Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1922

258 (6.6.1922) Abendausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Dienstag den 6. Juni 1922 — Abend-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 258

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 29.—, frei ins Haus geliefert M 33.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 33.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 33.—.
Einzelnummer 1 Mark.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 6.—, auswärts M 8.—. Stellengesuche und Familienanzeigen M 4.50. Die Reklamezeile M 30.—, an erster Stelle M 32.50. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

# Badische Presse

und

## Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für Auslandspolitik: A. Kimmig; für Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer; für die Handelszeitung: Dr. H. Dröse; für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

## Die Haager Konferenz.

WTB. **London**, 6. Juni. Laut „Daily Telegraph" ist das Memorandum Poincarés über die bevorstehende Haager Konferenz an Lloyd George nach Criccieth übersandt worden. Das Memorandum könne keineswegs als Ultimatum genannt werden. Es enthalte keine Drohung einer Nichtbeteiligung Frankreichs. Das Dokument sei dazu bestimmt, vor allem festzustellen, wie viele nach dem Haag eingeladene Alliierten und Neutralen sich Frankreich bei seinem Festhalten an den von Poincaré vorgeschlagenen Bedingungen anschließen würden. Man sei jedoch der Meinung, daß, wenn dies die Absicht Poincarés sei, man nur eine Enttäuschung erleben werde, da es zweifelhaft sei, ob mehr als 2 Regierungen gefunden würden, die einen Versuch der französischen Regierung, dem Programm der Haager Konferenz unnötige Beschränkungen aufzuerlegen, unterstützen würden. Auf italienischer Seite würden sich Facta und Schanzer gezwungen sehen, alle derartigen Forderungen abzulehnen. Dieser Standpunkt der italienischen Regierung werde demnächst sowohl Paris als auch London übermittelt werden. — „Daily Chronicle" schreibt: Falls Frankreich der Haager Konferenz keine Möglichkeit zum Erfolg geben wolle, täte es besser, die Teilnahme an der Konferenz abzulehnen. Dann könnten die übrigen Mächte überlegen, ob die Haager Konferenz aufgegeben werde oder ob sie ohne Frankreich stattfinden würde. Sie würden wahrscheinlich das letztere beschließen. — „Westminster Gazette" nennt das Memorandum Poincarés eine neue Herausforderung. Die vom französischen Ministerpräsidenten aufgestellten Bedingungen könnten und würden, wie er wohl wisse, nicht angenommen werden. Das liberale Blatt ist der Ansicht, daß es die klügste Politik sein würde, auch ohne Frankreich, Belgien und Amerika auf der Haager Konferenz zu prüfen, was ohne diese Mächte zustande gebracht werden könne.

## Schwierigkeiten in der Anleihefrage.

WTB. **London** 6 Juni. Der Pariser Berichterstatter der „Times" schreibt. Wenn die Bankiers, wie es wahrscheinlich sei, auf einer Herabsetzung der deutschen Schuld als Vorbedingung für die Ausgabe einer Anleihe beständen, so werde in der Ausschuß-Sitzung am Mittwoch nur berichtet werden, daß der Ausschuß nicht in der Lage sei, eine Anleihe auszuschreiben. Wenn in Frankreich gesagt werde, daß die Ausgabe einer internationalen Anleihe von der Verminderung der französischen Forderungen abhänge, dann werde Frankreich lieber auf die Anleihe verzichten, als auf seine Forderungen, so sei es klar, daß der Augenblick für eine allgemeine Regelung noch nicht gekommen sei.

WTB. **Paris**, 6. Juni. Der „Petit Parisien" schreibt: Wenn es wahr ist, daß die Beratungen der Bankiers im internationalen Anleiheausschuß ergeben haben, daß eine Herabsetzung der deutschen Reparationsschuld als Vorbedingung für die Anleihe vorgesehen ist, dann kann man sich hinsichtlich des Ergebnisses der nächsten Zusammenkünfte keiner freundlichen Stimmung hingeben. Die französische Regierung vertritt den Standpunkt, daß sie in keine Herabsetzung ihrer Forderungen einwilligen kann, wenn Frankreich nicht als Gegengewicht entsprechende Sicherheiten geboten werden können.

### Rußlands Vertretung in Washington.

ri. **Paris**, 6. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters). Aus Washington wird gemeldet, daß der Vertreter der früheren russischen Regierung, dessen Begleitschreiben noch von Kerensky ausgestellt war, nunmehr endgültig die Vereinigten Staaten verlassen wird. Er war bis jetzt auf seinem Posten geblieben, obwohl er nicht die gegenwärtige russische Regierung repräsentiert. Im Senat mußte er sich verschiedentlich Angriffe gefallen lassen. Man darf aber keineswegs daraus die Folgerung ziehen, daß die Amerikaner gewillt sind, die Sowjetregierung anzuerkennen. Eine andere Meldung besagt, daß der Sowjetvertreter in Washington angekommen sei. Er beabsichtigt, sich dem amerikanischen Staatsdepartement vorzustellen. stellen

### Amerikanische Munition für Irland.

WTB. **London**, 5. Juni. Der amerikanische Dampfer „Scattel" mit einer gemischten Ladung an Bord, die für Kaufleute in Tralee (Irland) bestimmt war, wurde in der Nacht vor Tralee durch ein englisches Kriegsschiff angehalten. Die Untersuchung ergab, daß eine große Menge von Munition in Fässern versteckt war. Sie wurde beschlagnahmt.

### Keine Aenderung im politischen Kurs Oesterreichs

D. **Wien**, 3. Juni. (Eig. Meld.) Der neue Minister des Aeußern, Dr. Grünberg erklärte in einer Unterredung auf die Frage, ob der gegenwärtige Regierungswechsel in Oesterreich die außenpolitischen Beziehungen Oesterreichs beeinflussen werde, daß davon in keiner Weise die Rede sein könne. Die nächste Politik Oesterreichs könne ausschließlich nur wirtschaftlich sein. Zunächst werde es sich darum handeln, mit Polen und Rumänien Handelsverträge abzuschließen, damit insbesondere die Fleischversorgung eine Besserung erfahre. Auch die Verhandlungen mit Südslavien würden jetzt in beschleunigtem Tempo fortgesetzt werden. Die bisherige Kreditpolitik würde weiter verfolgt, und es sei eine Pflicht der Westmächte, Oesterreich in seiner wirtschaftlichen Not beizuspringen. Es sei anzunehmen, daß in allernächster Zeit die Vertreter der Morgangruppe in Wien eintreffen, und daraus könne man schließen, daß die Westmächte das Vertrauen zu Oesterreich haben und die Kredite schließlich doch bewilligen werden. Dies beweise auch schon der Umstand, daß bisher Kreditvorschüsse gewährt wurden, was gewiß nicht geschehen wäre, wenn die Westmächte nicht Vertrauen hätten und nicht gewillt wären, Oesterreich die notwendigen großen Kredite zu gewähren. Auf die letzte Frage, ob Morgans Kredit und Völkerbundskredit einander ausschlössen, meinte der neue Minister des Aeußern, daß beide Möglichkeiten offen seien.

### Die ungarischen Wahlergebnisse und ihre Folgen

d. **Budapest**, 3. Juni. (Eig. Meld.) Nach den letzten Wahlergebnissen ist es zweifellos, daß die Regierung im neuen Parlament über eine ⅔ Mehrheit verfügen wird. Die Sensation des Wahlergebnisses besteht aber darin, daß 75 Proz. der Abgeordneten der alten Nationalversammlung durchgefallen sind, darunter fünf Minister. Man kann daher davon sprechen, daß das frühere Parlament durchgefallen ist. Die Nationalversammlung wird in Zukunft ganz anders aussehen, als die frühere, weil ¾ ihrer Mitglieder aus neuen Männern bestehen. Die meisten Durchgefallenen gehören der Partei der kleinen Landwirte an. Auch die Antisemiten haben kein Mandat errungen. Selbst der ehemalige Ministerpräsident Simony ist durchgefallen. Die Andrassypartei hat bisher vier Mandate errungen. Viele Mitglieder der ehemaligen Tiszapartei haben Mandate erlangt. Von den bisherigen Ministern wurden außer dem Ministerpräsidenten Grafen Bethlen nur zwei Minister wieder gewählt, während alle anderen Minister durchgefallen sind, so daß auch ein ganz neues Kabinett an die Spitze der Regierung treten wird.

### Der deutsche Protest gegen die spanischen Valutazuschläge.

d. **Berlin**, 5. Juni. Von unterrichteter Seite hören wir: Die Nachricht von der Einführung der spanischen Valutazuschläge (Coeffizienten) ist zutreffend. Von spanischer Seite wird versucht, diese Maßnahme, die sich in erster Linie gegen Deutschland richtet, mit den in Deutschland am 1. Mai in Kraft getretenen Erhöhungen der Zölle für gewisse, Spanien interessierende Waren zu begründen. Dagegen ist festzustellen, daß die fraglichen deutschen Zollerhöhungen auf die allgemein bekannten Ermächtigungsgesetze, die schon vom 5. und 8. April datieren, zurückzuführen sind. Als die spanische Regierung im April ihr Einverständnis erklärte, mit Deutschland über die künftige Gestaltung der deutsch-spanischen Handelsbeziehungen zu verhandeln, wurde bezüglich aller strittigen Punkte ausdrücklich erklärt, daß hierüber im Geist gegenseitigen Entgegenkommens verhandelt werden könnte. Es ist auch bekannt, daß die deutsche Regierung seinerzeit in Erwartung der Ende Februar auch tatsächlich erfolgten Aufhebung der spanischen Valutazuschläge die Einfuhr spanischer Orangen und später spanischer Bananen, für die die spanische Regierung besonderes Interesse hatte, freigegeben hat. Von dieser Möglichkeit hat der spanische Südfruchtexport bis zu der jetzt beendeten Apfelsinenausfuhr weitgehenden Gebrauch gemacht. Trotz dieses Entgegenkommens hat die spanische Regierung inmitten der seit Ende April in Madrid fortschreitenden Verhandlungen ohne jede Ankündigung und ohne Uebergangsfrist ab 1. Juni die Valutazuschläge wieder eingeführt. Der deutsche Botschafter hat dagegen Protest eingelegt und sofort Aussetzung dieser Maßnahme für die Dauer der Verhandlungen beantragt.

### Der neue schweizerische Gesandte.

Der Reichspräsident hat dieser Tage den neuernannten außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister der schweizerischen Eidgenossenschaft Gaston Carlin zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens empfangen. Bei dem Empfange war der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Rathenau zugegen.

Carlin steht im 63. Lebensjahre. Sein Vater war Professor der juristischen Fakultät der Universität Bern und Mitglied des Nationalrates. Seine Mutter war Deutsche. Im Jahre 1883 trat Carlin in den diplomatischen Dienst ein und wurde Attaché der schweizerischen Gesandtschaft in Rom. Ein Jahr später ging er nach Wien und wurde dort Legationsrat. In den Jahren 1890—1895 wurde er in das politische Departement in Bern berufen, wo er als Sekretär tätig war. Von hier aus ging er als Gesandter nach Rom. Im Jahre 1902 vertauschte er den römischen Posten mit dem Londoner, und zwar wirkte er bis zum Jahre 1919 als Gesandter in der englischen Hauptstadt. Sein Wirken ist für viele Deutsche gerade während der Kriegszeit besonders bedeutungsvoll geworden, da Carlin sich in seltener Uneigennützigkeit und großer Pflichttreue der ihm übertragenen deutschen Interessen annahm.

### Die Tagung der Völkerbundsliga.

WTB. **Prag**, 4. Juni, Die Vereinigung der Völkerbundsligen hielt ihre Eröffnungssitzung ab, an der sich ungefähr 200 Delegierte beteiligten. Ministerpräsident Dr. Benesch sagte u. a., auf der Tagesordnung der Versammlung stehe die Frage der Rüstungsbeschränkungen. Es sei dies eines der fruchtbarsten Probleme der gegenwärtigen Gesellschaft. Wir alle seien der Meinung, daß die Frage gelöst werden müsse und daß sie nur unter der Form der fortschreitenden Begrenzung der Rüstungen gelöst werden kann. Senator Rugini führte aus, die Konferenz von Genua wollte eine Verwirklichung der Ideale der Menschheit bringen: ihre Erörterungen haben aber leider enttäuscht. Hierauf sprach Graf Bernstorff-Deutschland. Die deutsche Republik, sagte er u. a., hege den aufrichtigen Wunsch, mitzuarbeiten an dem Werk des Aufbaues. Appell-Frankreich widerspricht der Beschuldigung, daß Frankreich imperialistisch sei. Frankreich wünsche nichts anderes, als Heilung jener furchtbaren Wunden, die ihm der Krieg geschlagen habe und die Möglichkeit, in Frieden am eigenen Gedeihen und an dem der Menschheit arbeiten zu können.

### Erschütternder Hilferuf aus Rußland.

Die rußlanddeutschen Lehrer und Lehrerinnen an der Wolga und im Schwarzmeergebiet (Ukraine) haben einen erschütternden Hilferuf andie Kollegen und Kolleginnen ihres deutschen Mutterlandes gerichtet, indem es u. a. heißt:

„Wir rußlanddeutschen Lehrer und Lehrerinnen befinden uns gegenwärtig in erbarmungsloser Lage. Schon während der letzten Jahre war unsere Arbeit mit den schmerzlichsten Schwierigkeiten verbunden. Aber wir blieben fest. Trotz aller Widerwärtigkeiten hielten wir unsere deutsche Wesensart hoch und arbeiteten weiter an der Bildung und Erziehung unserer Stammesgenossen. Doch mehr und mehr schwanden uns Arbeitsmut und Arbeitsmöglichkeit, weil wir schon lange an Unterernährung leiden und jetzt hungern. Wir gehen zu Grunde, wenn uns nicht baldige wirksame Hilfe kommt.

Im Namen der rußlanddeutschen Lehrerschaft wenden wir uns an die deutschen Standes- und Stammesgenossen, die uns bisher mit geistiger Nahrung versorgt haben, hilfeflehend, uns in unserer leiblichen Not nicht zu verlassen, damit wir einigermaßen von Hungersorgen befreit werden und mit gestärkter Freudigkeit wieder arbeiten können."

Auf Grund dieses Aufrufs fordern acht Reichsvereine der deutschen Lehrerschaft ihre Standesgenossen auf, ihr Scherflein zur Linderung dieser Not beizutragen. Es fehlt nicht nur an den dringendsten Nahrungsmitteln, sondern auch an der notdürftigsten Kleidung und an Medikamenten. Das Deutsche Rote Kreuz hat die Gewähr übernommen, daß die Spenden an die richtigen Stellen gelangen. Die Spenden sollen mit dem Vermerk „Lehrerhilfe Brüder in Not" dem Reichsverband „Brüder in Not" (Berlin W. 56, Oberwallstr. 1a, Prinzessinnenpalais, Postscheck Berlin N.W. 7 Nr. 65 600) zugeleitet werden.

— **Städtisches Notgeld.** Die jüngste Stadt Westfalens „Osterfeld" hat aus Anlaß der Stadtwerdung 2 Serien wirklich originelles und künstlerisch hochwertiges Notgeld herausgegeben. Die eine Serie erzählt durch ihre 6 Scheine in Wort und Bild, wie Osterfeld Stadt geworden ist und einer Eingemeindung auswich. Die andere Serie macht Osterfelds Vergangenheit lebendig; sie schildert in 10 Scheinen die weit und breit bekannte und beliebte Sage von der Ritterburg Vondern. Professoren und andere Kunstkenner loben übereinstimmend den Kunstwert dieser Scheine und machen in ihren Kreisen Stimmung für diese Prachtserien, damit sie in keiner Sammlung fehlen. Zu beziehen durch das Rechnungsamt der Stadt Osterfeld i. W.

## Umschau.

Als Herr Pierpont Morgan zur Bankier-Konferenz nach Paris kam, wurde er von der französischen Presse mit plump zudringlichen Schmeicheleien begrüßt. Die ganze Familie mußte bei dieser Gelegenheit herhalten. Es wurde zunächst dem Dollarfürsten in freundliche Erinnerung gebracht, daß bereits der Großvater Morgan nach dem 70er Kriege eine Anleihe für Frankreich lanciert habe. Von dem Vater wurde festgestellt, daß er auch „verschiedentlich Anzeichen von Sympathie für Frankreich von sich gegeben" habe. Eine kleine finanzielle Liebenswürdigkeit, die Pierpont Morgan selbst während des Weltkrieges der französischen Republik erwiesen hatte, wurde wieder ausgegraben, und nachdem Herr Stephan Lausanne im „Matin" in seinem Begrüßungsartikel für den Dollarfürsten ein geradezu kriechend schmeichelhaftes Portrait von dem geldgewaltigen Amerikaner entworfen hatte, so — meinte man in Paris — werde es wohl auch diesmal nicht fehlen. Wer es vermocht hat, einen unverwüstlichen Optimismus trotz aller Erfahrungen, die wir seit dem Friedensschlusse mit Frankreich gemacht hatten, zu bewahren, der konnte geneigt sein, in dieser Einstellung der französischen Presse immerhin ein günstiges Anzeichen zu erblicken, denn wer auch nur ein wenig die Augen offen hat für die Stimmungen, die die internationale Finanzwelt beherrschen, der mußte sich sagen, daß die Bankiers der Welt ihre Entscheidung nach rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten treffen würden, und da man auch die französische Politik nicht für ganz blind gegenüber diesen Stimmungen halten durfte, so hätte man in dem französischen Streben nach einer internationalen Anleihe eine Umstellung von der imperialistischen Vernichtungspolitik gegenüber dem Deutschen Reiche auf die Politik der wirtschaftlichen Ausbeutung bis an die Grenze des Möglichen erblicken dürfen. Man hätte meinen können, daß dem Franzosen allmählich doch mehr als an der Besetzung des Ruhrgebietes daran gelegen sein würde, daß sie Geld bekommen, soweit das innerhalb der deutschen Zahlungsmöglichkeiten liegt. Eine solche Rechnung wäre ohne den Wirt gemacht gewesen. Es wäre den Franzosen ja allerdings ganz recht gewesen, wenn ihnen durch gütige Vermittelung der Amerikaner 1 oder 2 Milliarden Dollars im Laufe der nächsten Jahre zur Verfügung gestellt würden, wenn sie nur gleichzeitig nichts von ihrer 132 Milliarden-Forderung und von ihrem „Recht auf Sanktionen", von ihrer Politik, die auf Zerstörung des Deutschen Reiches zielt, abzulassen brauchten. Mit anderen Worten: Die Bankiers der Welt und ihre gutgläubigen Kunden sollten das Risiko für das Inkasso eines in keiner Weise bevorrechtigten Teils von einer Schuld übernehmen, die gerade wegen ihrer unmöglichen Höhe völlig unsicher ist.

Natürlich haben sich der Dollarkönig und die mit ihm in Paris versammelten Bankiers herzlich dafür bedankt, die Rolle des Gerichtsvollziehers für die Franzosen zu übernehmen. Und nun stimmt die Pariser Presse ein lautes Wehklagen über die rücksichtslosen und wenig einsichtsvollen Bankiers an. Wieder einmal ist Frankreich in die peinliche Situation versetzt, gegen die bedeutendsten wirtschaftlichen Sachverständigen der Welt Front machen und ihnen einen Korb erteilen zu müssen. Der Anleiheausschuß konnte selbstredend in seinen Beratungen zu keinem anderen Ergebnis gelangen, als die Bank von England Ende vorigen Jahres, als diese erklärte, daß Deutschland solange kein Kredit gewährt werden könne, als es mit der Schuldsumme des Londoner Ultimatums belastet sei. Die Bankierkonferenz ist nun einen Schritt weitergegangen und an die Reparationskommission mit der Aufforderung herangetreten, sich zu dieser grundlegenden Frage zu äußern. Die Reparationskommission soll Auskunft geben, ob und wieweit sie die 132 Milliarden-Forderung zu ermäßigen bereit ist. Die jüngsten Aeußerungen Poincarés wie überhaupt die ganze Haltung der französischen Regierung und des sie beherrschenden nationalen Blocks lassen es wohl als sicher erscheinen, daß sich der französische Vertreter in der Reparationskommission jeder Verminderung der französischen „Rechte" mit aller Entschiedenheit widersetzen wird. Wenn darum morgen der Anleiheausschuß zu einer neuen Sitzung zusammenteten wird, so wird ihm nicht mehr viel übrig bleiben als einen vollständig negativen Schlußbericht zu unterzeichnen.

Wenn sich diese Vermutung über den wahrscheinlichen Abschluß der Anleiheverhandlungen bestätigt, so würde das für uns kein Grund zu besonderer Trauer sein. Allerdings wäre es im Interesse der Weltwirtschaft und im Interesse Deutschlands gelegen, wenn amerikanisches Geld für eine längere Atempause die Konsolidierung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland ermöglicht hätte, während gleichzeitig Frankreich zu Geld gekommen wäre. Aber wenn diese Aussicht ohne deutsches Verschulden sich verflüchtigt — jetzt zeigt sich erst, wie richtig die Politik von Dr. Hermes war — so können durch das Scheitern der Anleiheverhandlungen neue politische Gewichte geschaffen werden, die in der Druckrichtung gegen den Versailler Vertrag wirken. Immer wieder und bei allen Gelegenheiten, wo ernsthafte Männer zusammenkommen, um über den Wiederaufbau der Weltwirtschaft zu verhandeln, stellt sich der Versailler Vertrag als das unförmige Hindernis entgegen, das allen Bemühungen spottet. Es wiederholt sich in Paris nur die Erfahrung von Genua, daß erst dann etwas Wesentliches für die Wiederingangsetzung der Weltwirtschaft geschehen kann, wenn das Werk von Versailles zerschlagen ist, daß die Vernichtung von grundlegenden Bestimmungen dieses Schandvertrages die Voraussetzung für den europäischen Wiederaufbau ist. Daß sich diese Erkenntnis immer klarer herausarbeitet, daß ein Scheitern der Pariser Verhandlungen den Politikern, den Wirtschaftlern und immer tiefer eindringend auch der öffentlichen Meinung aller Völker die Erkenntnis vermitteln muß, daß es mit dem Versailler Vertrag nicht geht, daß also nur gegen den Versailler Vertrag eine Wendung zum Bessern in den wirtschaftlichen Verhältnissen ganz Europas zu erreichen ist, das könnte als das Gute beim Mißerfolg der Pariser Verhandlungen angesehen werden und uns leichter darüber hinwegtrösten, daß die Sanierungsaktion noch etwas auf sich warten läßt. Sie muß dann eben um so gründlicher kommen. Deutschland hatte sich zu einer Politik des Provisoriums bei weitgehenden Zugeständnissen bereit gefunden. Die Reparationskommission mußte den guten Willen anerkennen. Für das Scheitern der Anleiheverhandlungen können wir nichts. Das böswillige Verschulden, das „manquement volontaire" liegt diesmal ganz auf der Seite der Franzosen. Es wäre wirklich der Gipfel, wenn Herr Poincaré Deutschland mit neuen Sanktionen überziehen wollte, weil die internationalen Bankiers einem starr-

sinnigen, unbelehrbaren Frankreich nicht die amerikanischen Geldsäcke öffnen wollen. Bei Poincaré ist nun zwar kein Ding unmöglich, aber England und vor allem die Vereinigten Staaten haben ja auch noch einige Druckmittel in der Hannd. Gerade in diesen Tagen ist die französische Regierung jenseits des großen Teiches aufgefordert worden, einen Vertreter nach Washington zu senden, der darüber Auskunft geben soll, wie sich Frankreich die Bezahlung der eigenen Schulden an die Vereinigten Staaten denkt.

# Aus Baden.

## Weitere Kraftwerke.

Der Gedanke, auch die in den Schwarzwaldbächen schlummernden Kräfte der Allgemeinheit dienstbar zu machen, der im Badischen Landtag schon seit drei Jahren bei jeder sich bietenden Gelegenheit vertreten wird und dem auch die badische Regierung sympathisch gegenübersteht, wird immer mehr verwirklicht. Im Laufe der Monate und Wochen haben wir eine ganze Anzahl von Fällen registriert, in denen die Bewohner größerer und kleinerer Gemeinden an die Ausnützung und an den Ausbau der Wasserkräfte gehen. Neuerdings wird bekannt, daß der Bürgerausschuß von Säckingen in seiner letzten Sitzung die Frage der Erstellung eines Kraftwerks Heidenwuhr, das zur Ausnützung der Wasserkräfte des Schöpfebaches bestimmt ist, behandelt hat. Für das Werk rechnet man mit einer normalen Leistung von 1200 PS, was gleichbedeutend mit einer Jahresleistung von 2 Millionen Kilowatt ist. Der gemeinderätliche Antrag sah die Zahlung von 5000 ℳ an den Sachverständigen Ingenieur Gruner-Basel zwecks Aufstellung eines Projekts und Ausarbeitung der Pläne vor. Die Vorlage fand einstimmige Annahme.

Ferner wird eben bekannt, daß sich die Gemeinde Oppenau bereits seit längerer Zeit mit der Absicht trägt, ein eigenes Kraftwerk zu erstellen. Die Möglichkeit ist durch die Trinkwasserleitung (Baujahr 1901) gegeben. Ferner ist es durch das Entgegenkommen des Hirzigbauern Mayer in Lierbach möglich geworden, eine weitere bedeutende Kraft zu gewinnen. Auch sind mit der Nachbargemeinde Lierbach Verhandlungen im Gange, neue Kraftquellen, die Eigentum der Gemeinde Lierbach sind, anzukaufen. Weiter ist beabsichtigt, die im Eigentum der Gemeinde Oppenau befindliche Trinkwasserquelle neben der Reservoirquelle und die von Lierbach zu erwerbenden Quellen zusammenzufassen und als Kraftleitung auszubauen. Der Gemeinde Lierbach würde als Entschädigung eine bestimmte Anzahl Tausend-Kilowattstunden Strom unentgeltlich jährlich zur Verfügung gestellt werden. Vom Ministerium (Forstabteilung) sind bereits 1400 Festmeter Holz aus dem Kniebiswald als außerordentlicher Holzhieb genehmigt worden. Pläne und Voranschläge liegen bereits zur Ueberprüfung und Begutachtung bei den zuständigen staatlichen Behörden vor.

## Gegen die Aenderung der Kreiseinteilung.

Die durch den vom Ministerium des Innern dem Landtag vorgelegten Gesetzentwurf beabsichtigte — von uns bereits anfangs der vergangenen Woche mitgeteilte — Neueinteilung der Kreise Badens stößt in Lörrach auf nachhaltigen Widerstand. Der dortige Kreisausschuß hat sich in seiner letzten Sitzung einstimmig dahin ausgesprochen, daß eine Verlegung des Kreissitzes nach Schopfheim niemals in Frage kommen könne. Lörrach, als größte Stadt des Kreises, beruft sich darauf, den Namen Kreishauptstadt mit Recht zu führen. Auch der Gemeinderat Lörrach hat sich in scharfer Form gegen eine Spaltung des Kreises Lörrach ausgesprochen. Es wird darauf hingewiesen, daß die Amtsbezirke Lörrach, Schopfheim und Müllheim den Kern des Markgräflerlandes bildeten und es deshalb sinnlos sei, sie durch Absplitterung des Bezirks Müllheim auseinanderzureißen. Auch im Bezirk Müllheim machen sich Stimmen geltend, die von einer Zuteilung von Müllheim zum Kreise Freiburg nichts wissen wollen. Wir geben diese Mitteilung unseres st-Mitarbeiters vorläufig rein referierend wieder.

## Ein Mißtrauensvotum gegen einen Amtsvorstand.

In Zell im Wiesental stellte eine Versammlung der Bürgerschaft in einer Entschließung dem Amtsvorstand Dr. Hagenunger ein Mißtrauensvotum aus und forderte von dem Ministerium des Innern die sofortige Enthebung des Oberamtmanns von seinem Posten. Oberamtmann Dr. Hagenunger wird zum Vorwurf gemacht, daß er ohne Wissen der Bevölkerung das eingesparte rationierte Mehl zu 70—75 Proz. ausgebeutet (?) und dem Müller Kern, der zugleich Vorstand des Lebensmittelamtes ist, mit hohen Gewinnen zum Verkauf im freien Handel überlassen habe. Ferner wurde in der gleichen Versammlung eine Beschränkung des Fremdenverkehrs im Bezirk Schönau, vor allem der Valutaausländer, verlangt.

## Der Geheimbericht.

Wie noch erinnerlich sein dürfte, machte Finanzminister Köhler in einer Zentrumsversammlung in Pforzheim Mitteilung über einen Geheimbericht, der vom damaligen Stellvertretenden Generalkommando des XIV. A.-K nach Berlin gesandt worden sein soll und in dem die katholischen Geistlichen als „Flaumacher" hingestellt worden sein sollen; dieser Bericht wurde auch im Landtag besprochen. Nun erläßt Generalmajor z. D. Alefeld, zuletzt Chef des Stabes des Stellvertretenden Generalkommandos, eine Erklärung, in der es heißt, er habe bereits im April l. J. vom Finanzminister eine Aufklärung erbeten, da er während der fraglichen Zeit als Chef des Stabes für den gesamten Schriftverkehr verantwortlich gewesen sei, und zwar habe er um Einblick in das Original dieses Berichts gebeten. Nach einer mündlichen und schriftlichen Reklamation sei ihm am 2. Juni diese Bitte abschlägig beschieden worden.

Wir nehmen von dieser Erklärung rein referierend Notiz, da die Angelegenheit die Oeffentlichkeit noch weiter beschäftigen wird, denn einerseits protestierte die Zentrumspartei des Seekreises gegen den Geheimbericht, andererseits wird die Fraktion der Deutschnationalen Volkspartei im Landtag eine entsprechende Anfrage einbringen.

## Ende der Lohnbewegung im Hoch- und Tiefbaugewerbe.

Im Arbeitsministerium trat das Schiedsgericht in der Lohnbewegung im Hoch-, Beton- und Tiefbaugewerbe in Ober- und Mittelbaden zusammen und faßte folgende Beschlüsse:

1. Auf die tariflich vereinbarten Mailöhne werden ab 1. Juni 1922 folgende Zuschläge festgesetzt: Lohngruppen 1, 1b und 2 4 Mark in der Stunde, Lohngruppen 3, 4 und 5 3.90 Mark in der Stunde.

2. Die Löhne der jugendlichen Arbeiter erhöhen sich nach dem Prozentschlüssel des Tarifvertrages.

3. Das Schiedsgericht empfiehlt den Arbeitgebern des Bezirks Freiburg, den Lohnausgleich von 25 Pfg. pro Stunde auf die Lohnhöhe von Karlsruhe ab 1. Juni 1922 zu bewilligen, die der neue Bezirkstarifvertrag gebracht hätte, wenn der neue Reichstarifvertrag rechtzeitig in Kraft getreten wäre.

4. Den Gipsern ist ein Zuschlag von 2 Mark auf die Maurerlöhne zu bezahlen. Wo die Gipser schon höhere Löhne erhalten, bleiben sie auch weiterhin bestehen.

5. Arbeiter, die nach dem 1. Juni ausgetreten sind, haben Anspruch auf diese Erhöhung.

## Aus der Tagespresse.

Der Universitätslektor für deutsche Sprache an der Universität Tübingen Dr. Kjebüll-Petersen übernimmt die Chefredaktion des Mannheimer Zentrumsorgans „Mannheimer Volksblatt."

*

△ **Durlach**, 3. Juni. **Stadtrat.** In der letzten Sitzung des Stadtrates wurde u. a. beschlossen, dem ersten Durlacher Schwimmverein 1906 an je einem Abend das Schwimmbad für die Damen und Herren zur Mitbenützung zu Volksbadepreisen zu überlassen. — Die Selbstkosten der Straßen- und Gehwegreinigung sind ganz erheblich gestiegen. Es müssen deshalb auch die von den Hauseigentümern zu erhebenden Gebühren für die Straßen- und Gehwegreinigung erhöht werden. Bei einer Erhöhung um 100 Prozent der bisherigen Gebühren bleibt der Stadt immer noch ein hoher ungedeckter Aufwand. — Mit Wirkung vom 1. Juni d. J. ab wurden die Gaskokspreise neu festgesetzt. Diese betragen nun: Grobkoks 105 ℳ, Nußkoks 115 ℳ, Perlkoks 95 ℳ, Schlackenkoks 52,50 ℳ je Zentner ab Gaswerk. Das Volksbrausebad in der Hindenburgschule wird den Sommer über, solange das Schwimmbad geöffnet ist, geschlossen — Zur Erlangung eines Entwurfs für ein Ehrendiplom für Beamte, die 25 Jahre im Dienste der Stadt stehen, wird ein Preisausschreiben erlassen. — Von dem Gutachten der Landesberatungsstelle für Kriegerehrung über das Projekt hinsichtlich der Schloßplatzausgestaltung und der Erstellung des Kriegerdenkmals, das sich über die ganze Anlage gut ausspricht und die Ausführung sehr empfiehlt, nahm der Stadtrat Kenntnis. Nach Aufstellung des Kostenvoranschlags ist dem Bürgerausschuß Vorlage bezüglich des zunächst auszuführenden Teils der Anlage mit dem Kriegerdenkmal zu erstatten.

H. **Pforzheim-Brötzingen**, 6. Juni. **Der Männergesangverein Pforzheim-Brötzingen** konnte über die Pfingstfeiertage mit einem dreitägigen Feste sein 40. Jubiläum begehen. Der sehr verdienstvolle Chormeister Max Thiede Karlsruhe, der seit 15 Jahren den 200 Sänger starken Chor zielsicher führt und an dem Aufblühen des Vereins regsten Anteil hat, stellte zu dem glänzend verlaufenen Festbankett ein künstlerisch wertvolles Programm zusammen. Der Männerchor des festgebenden Vereins hatte mit Chorwerken von Beethoven, Thiede, Rößler, Schubert und Kreutzer reiche Gelegenheit, sein Können ins hellste Licht zu rücken. Neben ihm trat der Patenverein „Freundschaft" Pforzheim erfolgreich hervor. Benno Ziegler, der durch seine Tätigkeit am Bad. Landestheater Karlsruhe bestens bekannt ist und z. Zt. der Staatsoper in Berlin angehört und Kammervirtuose Paul Kämpfe vom Landestheater Karlsruhe waren als Solisten tätig. An das Jubiläum schloß sich ein Gesangswettstreit an, an dem 15 Vereine teilnahmen. Als Preisrichter waren tätig Musikdirektor und Komponist Hans Bastyr-Dresden, Musikdirektor Georg Hofmann und Musikdirektor August Kuhn, beide aus Karlsruhe. Von den kleineren Vereinen erhielten 1. Preise: „Eintracht" Hohenwart, „Freundschaft" Dillstein, Sängerquartett „Freundschaft" Dillstein, von den größeren Vereinen „Eintracht" Kleinsteinbach, und „Liederkranz" Oetigheim.

= **Walldürn**, 6. Juni. **Verbrannt.** Das 8jährige Kind des Maurers Heilmann kam dem Herde zu nahe. Die Kleider fingen Feuer und das Kind erhielt so schwere Brandwunden, daß es starb.

= **Mosbach**, 6. Juni. **Todesfall.** Der Begründer der Nerbelschen Ton-Ofenfabrik, Fabrikant Friedrich Nerbel, ist gestorben.

△ **Baden-Baden**, 6. Juni. Die diesjährigen Pfingstfeiertage waren vom Wetter außerordentlich begünstigt. Der Fremdenverkehr war infolgedessen außerordentlich stark und die Hotels und Pensionen hatten viele Gäste. Aus den großen Städten wie Stuttgart, München, Dresden, Karlsruhe, Frankfurt, Mannheim, Berlin usw. waren viele Gäste erschienen, die nach alter Gewohnheit die Pfingstfeiertage im Oostale verleben. Im Kurgarten herrschte, wie immer an Feiertagen, Großbetrieb und die Veranstaltungen der Städtischen Kurverwaltung (Theater, Konzerte, Morgenfeier) hatten ein außerordentlich zahlreiches Publikum. Die Konzerte im Kurgarten konnten in dem auf der Wiese erstellten neuen Musikpavillon stattfinden, der architektonisch eine neue Zierde bildet, und nach den ersten Konzerten zu urteilen, auch bezüglich der Akustik allen Anforderungen entspricht.

s. **Freiburg**, 2. Juni. **Abschaffung des Trinkgeldes.** Nach einem Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses wird für das gesamte Gastwirtsgewerbe vom 15. Juni die Trinkgeldablösung durchgeführt. Das Bedienungspersonal erhält dafür einen 10prozentigen Aufschlag des Gesamtbetrags der von den Gästen konsumierten Speisen und Getränken. Ausgenommen ist hiervon der Wein, bei dem nur ein 5prozentiger Aufschlag berechnet wird. In Kleinbierwirtschaften soll der Zuschlag im allgemeinen nur fünf Prozent betragen. Das Bedienungspersonal der größeren Cafes erhält nach dem Schiedsspruch außer der prozentualen Vergütung noch eine monatliche Barentschädigung von 700 Mark.

H. **Schiltach**, 6. Juni. **Leichenfund.** Vor einigen Tagen wurde in der Schiltach am Schulhaus die Leiche eines neugeborenen Kindes (Knabe), die in einen Sack eingenäht war, geländet. Nähere Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

!:! **Ueberlingen**, 6. Juni. **Unfall.** Der 20jährige Landwirtssohn Gustav Schmeh von Topfenhardt stürzte von seinem Fuhrwerk und erlitt so schwere Verletzungen, daß er starb.

Certan
vernichtet Wanzen
tötet Ungeziefer bei Haustieren.
Erhältl. i. Apotheken, Drogerien usw.

# Drei fahrende Gesellen.

Von Georg Strelisker.

Ein gemeinsames Abteil zweiter Klasse in dem D-Zug Wien—Innsbruck vermittelte unsere Bekanntschaft. Der eine war ein Wiener, der andere ein Engländer und der Dritte war ich. Da der Wiener gleich englisch sprach, was der Engländer für ganz selbstverständlich hielt, so entwickelte sich zwischen den beiden bald ein interessantes Gespräch, an dem ich mich schließlich auch beteiligte. Der Wiener schimpfte auf die Verhältnisse im allgemeinen und auf Oesterreich im besonderen, der Engländer lächelte schweigend, und ich schwieg betreten, weil ich als Oesterreicher, der in Berlin lebte, nicht wußte, wie ich mich zu stellen hatte. Der Engländer war ein Buchhalter aus Manchester, der Wiener ein Buchmacher, und ich bin gelegentlicher Buchschreiber. Unsere Interessen hatten aber diesmal ein gemeinsames Ziel. Der Wiener war auf der Suche nach einer Sommerfrische, der Engländer wollte sich bloß so im Lande umsehen, und ich verband beide Zwecke. Es ergab sich daraus der Vorschlag, die Reiseziele zu vereinigen und gemeinsam die Erfahrungen zu verwerten. Zwar meinte der Wiener, daß sich der Brite mit seinen englischen Pfunds wohl nicht auf das knappe Ausgabenetat eines valutacntkräfteten Mitteleuropäers beschränken werde, doch der Angelsachse versicherte, er habe die größte Sparsamkeit zu üben und wolle so billig als möglich davonkommen.

Wir beschlossen, die erste Station in Gastein zu machen. Beide Badeorte, Hofgastein wie Badgastein, haben bisher eine ziemlich kleine Frequenz aufzuweisen. Zimmer und Pensionen werden in Hülle und Fülle angeboten, und zwar zu Preisen, die, den gegebenen Verhältnissen entsprechend, nicht übermäßig hoch bezeichnet werden können. So findet man schon Zimmer von 5—600 Kronen aufwärts und ganze Pensionen von 6—8000 Kronen per Tag. Der Wiener erklärte das für horrend, der Engländer meinte, er habe in Wien das Vierfache gebraucht und sei doch nicht satt geworden. Ich klopfte aus reiner Erfahrungssucht noch etliche Häuser und Hotels ab und bekam so schließlich Unterkunft und Verpflegung für 5000 Kronen. Als der Wiener dies erfuhr, eilte er zu meinem Wirt und wollte mit ihm sofort einen Abschluß für die Hochsaison um den gleichen Preis treffen. Leider erklärte der Wirt, daß er dies nicht könne. Für die Hochsaison müsse er — natürlich freibleibend, d. h. mit unbeschränkten Erhöhungsmöglichkeiten nach oben hin — 12—16 000 Kronen pro Person und Tag in Rechnung stellen. Nur augenblicklich, infolge des geringen Besuches, halte man die Preise etwas niedriger. Ueberdies werden für dieses Jahr zum ersten Male zahlreiche Franzosen als Kurgäste erwartet. Mehrere Schweden und Dänen waren bereits eingetroffen. Reichsdeutsche sah man auffallend wenig. Merkwürdig erschien es, daß Hofgastein heuer bisher eine größere Frequenz als das natürlich etwas kostspieligere Badgastein aufzuweisen hat. Unter den Gästen sieht man hier in der Mehrzahl Oesterreicher und Angehörige der tschechoslowakischen Republik. In Hofgastein befindet sich auch seit einigen Tagen eine österreichische Zollstelle, so daß Ausländer ihr Reisegepäck bereits in der Aufgabestation zollamtlich revidieren lassen können, bei der Grenzüberschreitung ihr Gepäck nicht mehr zu öffnen, sondern es erst bei der Ankunft in Hofgastein zur Untersuchung zu geben haben.

Wesentlich teuerer gestaltet sich der Aufenthalt in Tiroler Sommerfrischen. Viele Vermieter fordern die Bezahlung unverhüllt in ausländischer Währung und stellen überhaupt durch nichts gerechtfertigte Ansprüche. Von Juni bis Juli ist mit einer täglichen Mindestausgabe von 12—15 000 Kronen zu rechnen. Wenn sich die Tiroler diesmal nicht schneiden, dann behalten sie mit ihrer unverschämten, preistreiberischen Fremdenpolitik zweifellos Recht. Es bleibt nur die Frage, ob die Franzosen, Briten und Nordländer, die in diesem Sommer ausbleibenden Reichsdeutschen, die schon voriges Jahr in Tirol gar trübe Erfahrungen gesammelt haben, völlig ersetzen werden können. Meiner Meinung nach haben die guten Tiroler diesmal ihre Rechnung ohne die — Gäste gemacht.

Phantastische Summen hört man im Salzkammergut. Die meisten Hausbesitzer, die Sommerwohnungen abgeben, wollen sich überhaupt an keine festen Preise binden, sondern verlangen bei 2—3 Zimmern mit Küche eine Angabe von rund 100—150 000 Kronen gegen nachträgliche Preisfestsetzung. Die Gasthauspreise halten sich in mäßigen Grenzen: eine Fleischspeise 12—1800 Kronen, Gemüse 4—800 Kronen, Mehlspeisen ebensoviel, doch weist jeder Tag eine kleine Veränderung nach oben hin.

Zuletzt fuhren wir nach Ischl, wo wir trotz genügender Vorbereitung die größten Ueberraschungen erlebten. Ischl ist bereits heute in der Vorsaison die teuerste Stadt Oesterreichs, sie übertrifft in dieser Beziehung sogar Salzburg.

Der Wiener schwur nach den ersten Erkundigungen hoch und teuer, diesen sündhaften Ort sofort zu verlassen. Der Engländer meinte, er wolle sich noch ein wenig die schöne Umgebung ansehen. So verlängerten wir den Aufenthalt um zwei Tage. In diesen zwei Tagen verlor selbst der Buchhalter mit den englischen Pfunds sein überlegenes Lächeln. Er bezlich kurz entschlossen die Hotelrechnung, sagte, nun habe er genug und enteilte gegen die deutsche Grenze. Ich flüchtete nach St. Wolfgang, wo die Existenzbedingungen zurzeit noch recht erträglich sind, um in kürzester Zeit ebenfalls mein Glück in Bayern zu versuchen.

Nur der Wiener — der schimpfende Wiener, der hoch und heilig geschworen hatte, nie wieder auf eine österreichische Sommerfrische zu gehen, war in Ischl geblieben. Er fand nämlich dort eine ihm zusagende Wohnung von drei Zimmern und Küche. Sie kostet bloß eine Million Kronen.

„Was blieb mir denn anderes übrig", meinte er, als wir ihm Vorhaltungen machten, „da war ein Schwede, der 800 000 Kronen bot und da mußte ich doch eine Million bieten. Ja — wenn die Ausländer nicht wären — —!"

## Bad. Landestheater.

„Götterdämmerung" von Rich. Wagner.

Mit einer „Götterdämmerung"-Aufführung voll machtvoller, packender Steigerung wurde die diesmalige „Ring"-Wiedergabe zu einem künstlerisch bedeutsamen Abschluß gebracht. Die Durcharbeitung des ganzen Bühnenfestspiels ruhte nicht nur auf dem Fundament unablässigen Fleißes und peinlichster musikalischer Gewissenhaftigkeit, sondern vor allem auf der geistigen und gefühlswarmen Verlebendigung. Dadurch wuchs das Werk zu einer Monumentalität empor, die zur Zeit — das wissen wir — kaum von einer zweiten deutschen Bühne erreicht wird. Trotzdem einige kleinere Partien nicht ganz zureichend besetzt werden konnten. Aber jeder der Mitwirkenden war bestrebt, auf der ausgezeichneten Vorbereitung fußend, sein Bestes zu geben. So muß und soll es immer sein, denn dann gelingt das Ganze immer. Karlsruhes Ruf als Kulturstätte wird dann bald in die Ferne dringen.

Die bedeutendste Leistung bot Frau Iracema-Brügelmann als Brünhilde. Die Stimme war von leuchtender Siegkraft, groß, warm und stets edel. So viel wir wissen, sang sie die „Götterdämmerung"-Brünhilde zum erstenmale, umso bewundernswerter ist die ganz außerordentliche Leistung. Im Scharm der schönen, lebensvollen Bewegung, im Erleben der leidenschaftsvollen Tiefe, überall wahrte sie die vornehme Wesenheit der Göttermaid, den Adel eines herrlichen Charakters.

Als Siegfried gab Willy Zilken, sowohl im reifen Spiel wie im heldisch-frischen Gesang ein sympathisches Bild des bei Wagner leider untragisch endenden Wälsung. Hermann Wucherpfennigs Hagen, gut gezeichnet und eindringlich gestaltet, hätte stimmlich da und dort noch etwas mehr Wucht vertragen, nur im Klang, nicht in der Kraft. Einen Gunther, wie man ihn frischer selten hört oder sieht, verkörperte Rudolf Weyrauch. Aus der Gutrune machte Frau Poschner-Zilken, was aus der etwas blassen Erscheinung zu machen ist. Schön sang Paula Weber die prachtvolle Waltrauten-Szene, ebenso war Alfred Glaß dem kurzen Alberich-Auftritt ein guter Interpret. Nornen- und Rheintöchter-Terzett gelangen ansprechend und wirksam.

Das Orchester — unter der gestaltungsmächtigen Führung von Operndirektor Fritz Cortolezis — zauberte wieder blühenden Wohllaut und bezwingenden Ausdruck hervor.

SUNLICHT SEIFE
ist stets
rein und unverfälscht
von gleichmässiger Güte und
Beschaffenheit
ausgiebig und unschädlich
für die Wäschefaser
SUNLICHT SEIFE SUNLICHT SEIFE SUNLICHT SEIFE

# Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 6. Juni 1922.

## Die Frühjahrsmesse.

= Ein Tohowabohu von Geräuschen empfängt den Besucher der Frühjarhsmesse beim Betreten des Meßplatzes Kinderlachen, Orgeltöne, Frauenstimmen und das Gequitsche von Klarinetten verschmelzen sich zu einem ungeheueren Lärm, in dem das eigene Wort untergeht. Am Eröffnungstage der Frühjahrsmesse, dem letzten Samstag, machte der Himmel ein recht böses Gesicht zu dem lustigen Treiben. Nachdem der launische Wettergott sich die Sache über den Pfingstsonntag einmal gründlich überlegt hatte, ließ er am zweiten Tag der Messe die leuchtenden Strahlen der Sonne auf dem bewegten, bunten Bild ruhen.

Schon mittags um 12 Uhr war der Betrieb auf dem Platz groß; aber wer nachmittags gegen 6 Uhr unternehmungslustig den Meßplatz betrat, der geriet in ein nahezu lebensgefährliches Gedränge. Ein Rundgang durch die Reihen der aufgestellten Schaubuden birgt manches Interessante. Das Marionettentheater von Schichtl begegnet wieder besonderem Interesse und auch Schmidts Marionettentheater findet zahlreiche Besucher. An den Fäden des Schicksals unsichtbar gezogen tanzen die Menschen über die Bühne der Welt. Es gibt keine lustigere Persiflage des Menschenlebens als das Puppenspiel. Das hampelt und schlenkert in drolligen unbeholfenen Bewegungen über die Bühne und wir sitzen und sehen zu und lachen. Lachen,, wie man eben im Marionettentheater lacht, und wie man es auch auf der Messe bei Schichtl wieder von Herzen tun kann. Puppenspiel ist ein uraltes Vorrecht des Kindes, aber mit Puppen Theater spielen, das ist auch etwas für Kinder, die schon so groß und alt wurden, daß sie gar nicht mehr wissen, wie sehr sie immer noch Kinder sind. Es soll hier nicht verraten werden, was es in den Marionettentheatern zu sehen gibt, das mag sich jeder selbst ansehen Es sei hier nur die feine Ausführung der Puppen, die famos modellierten Charakterköpfe und die hübsche Zusammenstellung des Programms angedeutet. Märchen und groteske Komik bestreiten in der Hauptsache die Vorführungen und lassen Kinderaugen leuchten und Erwachsene lachen.

Weiter ist zu sehen „Susy", das Mädchen mit der Elefantenhaut, 16 Jahre alt, Tochter normaler Eltern, die von Aerzten als großes Naturwunder bezeichnet wird. Mit der Devise: „Lachen ohne Ende, Lachen ist gesund!" stellt sich das Original Rheinische Varieté- und Possentheater mit einer tollen Burleske vor. Den Hauptanziehungspunkt bildet aber wiederum die neuhergerichtete Berg- und Talbahn von Leese. Auch die übrigen Karussells wie Pferde- und Kettenkarussells, ferner „Das lustige Rad", das russische Riesenrad sowie die zahlreichen sonstigen Stätten der Freude und Heiterkeit werden gut besucht. Das Hippodrom verfügt über ein gutes Pferdematerial. Die Hauptsache scheint einem Teil der Messebesucher jedoch die Befriedigung der leiblichen Bedürfnisse zu sein und dazu ist bei den Bäcker- und Zuckerbuden reichlich Gelegenheit.

*

‡ **Bevorstehende Verbesserungen im Fernsprechverkehr.** Die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden ist beim Reichspostministerium wegen Verbesserung der Fernsprechverbindungen, namentlich nach Berlin, Frankfurt a. M. und dem Rheinland, vorstellig geworden. Das Reichspostministerium ließ der Handelskammer folgenden Bescheid zugehen: „Zur Verbesserung des Fernsprechverkehrs von Karlsruhe (Baden) mit Berlin sowie mit Frankfurt (Main) und darüber hinaus mit dem Rheinland ist je eine neue Fernsprechleitung Berlin-Karlsruhe und Frankfurt-Karlsruhe im Bau begriffen. Hinzu kommt ferner eine neue Leitung Frankfurt-Baden-Baden, durch welche die Verbindungen zwischen Karlsruhe und Frankfurt von dem Badener Verkehr entlastet und aufnahmefähiger gemacht werden. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme dieser Leitungen steht in Kürze zu erwarten. Weitere bedeutende Verbesserungen wird der Fernsprechverkehr von Karlsruhe durch die Einbeziehung in das geplante große Fernkabelnetz erfahren, das z. Zt. in der Ausführung begriffen ist. Im laufenden Jahre wird die Fernkabellinie Berlin-Frankfurt hergestellt, im nächsten Jahre werden sich die Kabellinien Frankfurt-Köln und Frankfurt-Mannheim-Karlsruhe-Stuttgart anschließen, später wird die Kabelverbindung Karlsruhe-Freiburg (Baden)-Basel folgen. Es sind also nach allen Seiten neue Abflußwege für den Fernverkehr vorgesehen, die allen Bedürfnissen genügen werden."

**Beim Postscheckamt in Karlsruhe waren Ende Mai 39 343 Kontoinhaber vorhanden.** Auf den Postscheckrechnungen sind in diesem Monat verbucht: 5 507 516 000 M Gutschriften, darunter 376 309 Einzahlungen mit Zahlkarten über 1 105 265 000 M und 467 622 Ueberweisungen über 4 401 070 000 M. Die Lastschriften betrugen 5 456 238 000 M, darunter befanden sich 10 141 Kassenschecke über 101 296 000 M, 1986 im Reichsbankgiro- und Abrechnungswege bezahlte Auszahlungen über 131 989 000 M, 183 422 Zahlungsanweisungen über 415 842 000 M und 542 194 Ueberweisungen über 4 807 101 000 M. Der Gesamtumsatz im Monat Mai betrug hiernach 10 963 754 000 M, davon wurden bargeldlos abgewickelt 9 340 160 000 M, oder 85,19 v. H. Das Gesamtguthaben der Kontoinhaber des Postscheckkontos machte am Monatsschluß 727¼ Millionen Mark aus

× **Die Zuckerwarenfabriken Adolf Speck in Karlsruhe,** die Erzeugerinnen der bekannten Aeska-Karamellen, sind, wie in unserem Handelsteil näher ausgeführt wird, vor einigen Tagen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden Das an der Humboldtstraße gelegene, 1885 ins Leben gerufene Unternehmen hatte sich unter der Leitung seines verstorbenen Gründers Adolf Speck aus kleinen Anfängen bereits zu ansehnlicher Größe entwickelt. Die beiden Söhne Adolf und Walter Speck, die jetzt das Geschäft leiten, haben offenbar die Geschäftstüchtigkeit des Vaters geerbt; denn das Unternehmen hat, wie auch seine Neuanlagen dartun, nunmehr einen solchen Umfang angenommen, daß seine Umwandlung in eine Aktiengesellschaft zweckdienlich erschien. Aus diesem Anlaß hatten die Leiter der Firma Vertreter der Behörden, der Finanzwelt, der Industrie, des Handels und der Presse, sowie ihre auswärtigen Geschäftsfreunde auf Samstag abend zu einer Gründungsfeier in den Festsaal des Schloßhotels geladen. Bei der Tafel wurden in ernsten und humorvollen Trinksprüchen der jüngsten Karlsruher Aktiengesellschaft viele gute Wünsche mit auf den Weg gegeben. Die Veranstalter der Feier hatten für die Unterhaltung in origineller Weise Sorge getragen. Unter der Leitung des Herrn Frank Bergmann vom Wintergarten in Berlin, der mit Recht in dem Rufe steht, einer der besten Konferenziers Deutschlands zu sein, tat sich vor den aufs angenehmste überraschten Gästen ein vornehmes Kabarett auf, in dem neben dem von Einfällen übersprudelnden Herrn Bergmann Frl. Stechert, Herrn Schimeck, Frau Mertens-Leger, sowie dem von Herrn Allegri geleiteten Ballett des Landestheaters und Herrn Willi Eder noch eine Reihe von auswärtigen Kräften u. a die Solotänzerin Frl. Antje Laer aus Rotterdam und die Opernsängerin Frl. Erna Kerstens vom Stadttheater in Solingen, sowie Konzertmeister Hunyaczek mit bestem Erfolg mitwirkten. Aus der Reihe der Gäste erfreute Frau Direktor Mall die Zuhörerschaft mit italienischen Liedern, deren Vortrag ein Stimmmittel von vortrefflichen Qualitäten erkennen ließen. Ein Tänzchen schloß den Abend, der den Teilnehmern in angenehmster Erinnerung bleiben wird.

::: **Bettelnde „Kriegsbeschädigte",** so wird uns von zuständiger amtlicher Seite mitgeteilt, erscheinen in den Häusern, Wirtschaften, auf Straßen und besonders bei Messen immer wieder, um durch das Hervorkehren ihrer Beschädigungen das öffentliche Mitleid zu erregen. Die Erfahrungen haben gezeigt, daß es sich in den meisten Fällen überhaupt nicht um Kriegsbeschädigte, jedenfalls aber nicht um solche, die in Baden ihren Wohnsitz haben, handelt, sondern um von auswärts zugewanderte Leute, die auch schon vor dem Kriege der Arbeit aus dem Wege gegangen sind, und die als Landstreicher umherziehend die Gutmütigkeit und Opferwilligkeit der Allgemeinheit ausnützen, zumal es sich hier um ein sehr einträgliches Geschäft handelt. Im Interesse der wirklich Kriegsverletzten und Kriegskranken müssen solche Erscheinungen unbedingt bekämpft werden, da dadurch das Ansehen der Kriegsbeschädigten in der Oeffentlichkeit sehr beeinträchtigt wird. Kein Kriegsbeschädigter ist genötigt, den erniedrigenden Straßenbettel auszuüben; für jeden sorgt in ausreichendem Maße die amtliche Kriegsbeschädigtenfürsorge, wenn er durch seine Kriegsbeschädigung nicht mehr in der Lage ist, seinen Unterhalt selbst zu verdienen. Auch geeignete Beschäftigung kann heute jedem Schwerkriegsbeschädigten, der arbeiten will, vermittelt werden, sei es nach vorher erfolgter Heilbehandlung oder nach sachverständiger Berufsberatung Wer einem angeblich kriegsbeschädigten Bettler wirklich helfen will, gebe ihm kein Almosen, sondern verweise ihn an die amtl. Fürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene hier.

§ **Brand.** Im Lichtspieltheater Luxeum entzündete sich am Pfingstsonntag nachmittags 4 Uhr ein Film während der Vorführung selbst, wobei auch noch ein weiterer Film in Brand geriet. Personen kamen nicht zu Schaden, da um die Zeit des Brandausbruches der Besuch des Kinos nur gering war. Die herbeigerufene Feuerwache löschte den Brand. Der entstandene Materialschaden beträgt etwa 100 000 M, der Gebäudeschaden 2000 M.

§ **Unfall.** Auf der Messe fiel gestern nachmittag durch Selbstverschulden ein Fabrikarbeiter aus Ludwigshafen während des Schaukelns auf einer Schiffsschaukel gegen eine Stange und brach den linken Oberarm. Er wurde nach dem Krankenhaus verbracht.

§ **Verhaftet wurden:** ein Taglöhner aus Baden-Baden sowie ein Sattler aus Pforzheim, die bei einem Althändler neue Wäsche, zwei goldene Eheringe, eine goldene Brosche, eine Krawattennadel, sowie 15 M Silbergeld zu verkaufen suchten. (Vermutlich rühren diese Gegenstände von einem Diebstahl her.) Ferner ein Heizer aus Dielheim wegen Fahrraddiebstahls, ein Schmied von hier wegen Diebstahls, ein Schlosser aus Weidenstetten wegen Verbrechens nach § 218 St.G.B. und ein Eisengießer aus Helmstadt wegen Sittlichkeitsverbrechens.

+ **Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen,** Bezirksverein Karlsruhe, veranstaltet morgen, Mittwoch, den 7. Juni, abends 8 Uhr, im Kolosseumssaal (Waldstraße) eine große öffentliche Versammlung, bei welcher Gelegenheit Bundesvorsitzender Maroke-Berlin über die Rentenversorgung der Kriegsopfer, Zahlung der Teuerungszuschläge und über den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen mit der Reichsregierung sprechen wird.

‡ **Sent M'ahesa,** zweifellos die bedeutendste und eigenartigste unter den modernen Tänzerinnen, wird Mittwoch den 7. Juni, abends 8 Uhr, im Eintrachtsaale ihre erlesene Kunst, nach mehrjähriger Abwesenheit, wieder dem Karlsruher Publikum darbieten. Es ist empfehlenswert, sich rechtzeitig mit Eintrittskarten zu versehen, da Sent M'ahesa zu den zugkräftigsten Künstlerinnen der Gegenwart gehört. Karten bei Kurt Neufeldt, Waldstraße 39.

# Turnen / Spiel / Sport.

cb **Die Abteilung Konstanz der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft** hat für jeden Samstag und Sonntag einen Schwimmrettungswachdienst eingerichtet, um bei Ertrinkungsfällen einzugreifen. Hierzu haben sich 20 geprüfte Rettungsschwimmer des Schwimmvereins Konstanz 1921 und der Schwimmabteilung Hellas des Turnverein 1862 zur Verfügung gestellt.

**V. f. B. Gießen — F.C. Mühlburg 3:3.**

Für den 2. Feiertag hat die Vereinsleitung des V. f. B. Gießen die bekannte Liga Elf des F.C. Mühlburg aus dem Südwestkreise verpflichtet und hat damit eine gute Wahl getroffen. Da der Elf des F.C. Mühlburg ein guter Ruf vorausging, pilgerten schon lange Zeit vor Spielbeginn die Sportsinteressenten nach dem herrlich gelegenen Platze des V. f. B., um Zeuge dieses Freundschaftsspieles zu sein. Jeder der erschienenen Zuschauer verließ hochbefriedigt den Platz, als der gut amtierende Schiedsrichter beim Stande 3:3 den Schlußpfiff ertönen ließ.

**Wormatia 08, Worms — F.C. Mühlburg 0:1.**
**Viktoria Herxheim — F.C. Mühlburg Ib 1:1.**
**F.V. Forchheim — F.C. Mühlburg II 2:4.**

## Gerichtszeitung.

st. **Lörrach,** 6. Juni. **(Schmuggler-Umtriebe.)** Einem im größeren Maßstabe organisierten Schmuggel von Kleidungsstücken und andern Gebrauchsgegenständen, deren Ausfuhr meistenteils verboten ist, kam man vor einigen Monaten auf die Spur. Ein Kaufmann Thommen in Basel, den einstweilen die Grenzpfähle vor einer strafrechtlichen Verfolgung innerhalb des deutschen Gebietes schützen, kaufte vorzugsweise in Lörrach Gummimäntel, Hosen, Stiefel, Fußballschuhe und andere Waren ein, die er von zwei in Basel beschäftigten Lehrlingen und einem Hilfsarbeiter von Lörrach über die Grenze nach Basel bringen ließ. Die Mäntel mitsamt den Hosen zogen die Helfershelfer über ihre eigenen Kleider an, den Fußballschuhen wurde, um die Zollbeamten zu täuschen, künstlich ein älteres Aussehen verliehen und deren Gebrauch zu einem Fußballwettspiel in der Schweiz vorgeschützt. Die Schmuggleraffäre war dieser Tage der Strafkammer in Freiburg zur Aburteilung unterbreitet, die im einzelnen folgende Strafen verhängte: gegen den Lehrling Eugen Hauser 3 Monate Gefängnis und 10 000 M Geldstrafe, gegen den Lehrling Fritz Rutz 4 Monate Gefängnis und 20 000 M Geldstrafe; der Hilfsarbeiter Alfred Stampfler wurde zu 2 Monaten Gefängnis und 6000 M Geldstrafe, die Frau Hauser, geb. Reich, zu 2 Monaten Gefängnis und 3000 M Geldstrafe verurteilt. Der Kaufmann Isaak Hirschen in Lörrach, bei dem die Einkäufe der Pascherware meistens erfolgte, erhält 4 Monate Gefängnis und 100 000 M Geldstrafe oder ein weiteres Jahr Gefängnis, dessen Ladengehilfe Luitpold Weiler kam mit 6 Wochen Gefängnis und 3000 M Geldstrafe davon.

(!) **Landshut,** 6. Juni. **Hingerichtet.** Der Landwirt Gg. Mittermeier von Thürnhenning, der seine Frau ermordet hatte, wurde im Gefängnishof durch Erschießen hingerichtet. Wenige Stunden vor der Hinrichtung hatte er die Tat eingestanden.

**Der Offenburger Prozeß.**

Zu dem am Mittwoch beginnenden Prozeß sind nahezu 100 Zeugen aus allen Teilen des Reiches und ebenso eine erhebliche Anzahl von Pressevertretern erschienen. Die Anklage richtet sich bekanntlich gegen den ehem. Oberleutnant von Killinger, der nach der Anklageschrift den Mördern Erzbergers vor oder nach ihrer Tat Hilfe geleistet haben soll. Killinger gehörte der Geheimorganisation C an und wird sich wegen Geheimbündelei demnächst auch in München zu verantworten haben. Als die Mörder Erzbergers gelten die Münchner Studenten Schultz und Tillessen, die vor nahezu Jahresfrist, in den letzten Augusttagen 1921 den in Griesbach zur Kur weilenden Reichstagsabgeordneten Erzberger erschossen haben. Auf ihrer Flucht nach dem Ausland sollen sie von Killinger unterstützt worden sein. Landgerichtsrat Grosselfinger leitet die Verhandlungen vor dem Offenburger Schwurgericht, die etwa 7 Tage in Anspruch nehmen werden. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Burger. Verteidigt wird der Angeklagte von Killinger von Rechtsanwalt Dr. Krieg in Offenburg.

**Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe**

| Stationen | Luftdruck in Meeres-Niveau | Temperatur C° | Gestrige Höchstwärme | Niedrigste Temper. nachts | Wetter |
|---|---|---|---|---|---|
| Wertheim | — | 12 | 20 | 7 | heiter |
| Königstuhl | 763 0 | 15 | 19 | 12 | „ |
| Karlsruhe | 763,5 | 16 | 22 | 12 | „ |
| Baden-Baden | 762,9 | 13 | 23 | 9 | halb bedeckt |
| Badenweiler | — | 16 | 24 | 12 | heiter |
| St. Blasien | — | — | — | — | — |
| Villingen | 764 3 örtlich | 13 | 19 | 8 | heiter |
| Feldberger Hof | 654,7* | 15 | 16 | 10 | - |

**Allgemeine Witterungsübersicht.** Während der Pfingstfeiertage stand Süddeutschland unter der Herrschaft des über Mitteleuropa liegenden Hochdruckgebietes; daher war das Wetetr, abgesehen von vereinzelten, unerheblichen Strichregen, meist trocken bei wolkigem bis heiterem Himmel. Die Temperaturen stiegen am Tage in der Rheinebene auf 20 bis 25 Grad, sanken aber nachts auf ca. 10 Grad herab. Da eine wesentliche Aenderung der Wetterlage vorerst nicht zu erwarten ist, wird das trockene, heitere Wetter noch andauern.

**Wetteraussichten für Mittwoch, den 7. Juni 1922:** Meist heiter, trocken, mäßig warm, nördliche bis östliche Winde.

**Wasserstand des Rheins:**

Kehl, 6. Juni, morgens 6 Uhr: 376 cm, gefallen 10 cm.
Maxau, 6. Juni, morgens 6 Uhr: 576 cm, gefallen 2 cm.
Mannheim, 6. Juni, morgens 6 Uhr: 493 cm.


**Die beste Wanzen-Vernichtung**

Um vielseitigem Wunsche zu entsprechen, habe ich mich entschlossen, auch **meine A. S.-Vergasungs-Apparate an minderbemittelte, zuverlässige Leute,** zur Selbstanwendung gegen eine Gebühr von 20 Mk. nebst ausführlicher Gebrauchsanweisung auszuleihen und die erforderlichen Materialien billigst abzugeben. **Ich garantiere,** daß jedermann bei vorschriftsmäßiger Anwendung, sämtliche Wanzen, selbst in den tiefsten Ritzen etc. beim Wiederöffnen der Räume tot vorfinden wird und **von der großen Plage befreit ist.** Auch übernehme ich die vollkommenste Vergasung der verwanzten Räume nach wie vor unter **Garantie** für **tadellose Arbeit** und **besten Erfolg.** 7901

**D.V.G.U. Anton Springer**
nur Ettlingerstraße 51. Telefon 2340

**Platin-, Gold- u. Silber-**
Gegenstände kauft und zahlt den höchsten Tagespreis 2835
**Rudolf Barth**
Uhren u. Goldwaren
**53 Kaiserstraße 53**
gegenüber dem Eingang der Techn. Hochschule.

**Gebrauchte Uhren**
aller Art, wenn auch reparaturbedürftig, kaufe fortwährend, auch 5891
**Zahngebisse**
und zahle von 30 M an und mehr pro Zahn.
**J. Gelmann,** Uhrmacher, Zähringerstraße 36.

**Steuerberatung.** 8703
Neuanlage von Büchern
— Bilanzen —
Vermögens-Verwaltung.
**Karlsr Treuhand** Kaiserstr. 201
G. m. b. H. Telefon 1568

**GILKA-QUALITÄTS-LIKÖRE**
SEIT 1836. WELTBEKANNT
Vertreter an allen Hauptplätzen des In- und Auslandes.
Vertreter für Mittelbaden: Gustav Hasenkamp, Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 176.
A549

**Verlobungs-, Vermählungs- und Dankkarten** liefert schnellstens **Buchdruckerei Ferd. Thiergarten,** Verlag der „Bad. Presse" Karlsruhe.

**Tisch- Bett- Wäsche** bearbeitet **Schorpp** Kragen-Wäscherei. 1580

**Tapeten!!**
Reichhaltigste Auswahl Niedrigste Preise. 576
**H. Durand,**
Douglasstr. 26, Tel. 2485 hinter der Hauptpost.
Uebernahme von Tapezierarbeit. Lager in Matten und Leisten.

**Kaufe getragene**
Kleider, Schuhe, Wäsche, Pfandscheine, Federbett,
**Möbel**
u. sonstiges zu den höchst. Tagespreisen. 7498
**S. Jablonka,**
Zähringerstraße 25.
Telefon 3878.

**1000 Mk. Belohnung,** wenn „Osko" nicht binnen einer Woche jede Tätowierung, Muttermal, Leberfleck, Narbe entfernt. Prospekt gegen 1 M. B14207
**Aug. Willikonsky,** Freiburg, Brsg., Münsterplatz 2.

**Deutsche Teppiche**
Diwan-Decken, Bett-Vorlagen, Brücken
---- Läuferstoffe am Meter ----
in nur besten Qualitäten
empfiehlt zu billigsten Preisen
**Teppich-Haus Carl Kaufmann**
Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 157, 1. Stock.
7784

**Allgemeine Elsässische Bankgesellschaft**
**Filiale Ludwigshafen a. Rh.**
Kaiser Wilhelmstraße 6. Telefon Nr. 595 bis 599.
Akkreditive für den Im- und Export
Devisen :-: Effekten :-: Scheckverkehr
Günstigste Verzinsung von Depositen
Vermietung von Schrankfächern. A576

**Jutegewebe-, Säcke- und Deckenfabrik**
**Matratzenschonerfabrikation**
**Alfred Just & Waiblinger**
Tel. 268 u. 368 Sommerstr. 30 Tel.-Adr.: Juwasack
liefern in allen Mengen und jeder Fachausführung für alle Industrien. 7703

# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

6. Juni — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 258


## Die Börse.

**Steigen der Devisen. — Starke Kursbesserungen an allen Industriemärkten. — Lebhafte Nachfrage nach Kaliwerten. — Banken, später auch Devisen und Montan abgeschwächt.**

hd. **Berlin**, 3. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung). Nach den Pfingstfeiertagen ist am Devisenmarkt ein erneuter Umschwung der Tendenz eingetreten, der auf die geringe Bewertung der Mark zurückzuführen ist und vermutlich seinen Grund in spekulativen Maßnahmen hat, die mit einer Erschwerung des Ergebnisses der Auslandsanleihe rechnen. Die ersten Kurse, die man nach den Feiertagen hörte, bewegten sich auf höherem Kursniveau: Holland 11000—11050, Amerika 282—284, England 1272½—1277½.

Im Lauf der weiteren Entwicklung hielt die steigende Tendenz für Devisen an, sodaß man um 12 Uhr Auszahlung New York bereits 288½, England 1290, Holland 11150 und Schweiz 5480 nannte. Am Effektenmarkt lagen im Augenblick wenig Aufträge bei den Banken vor. Die gegebenen Kaufforders bewegen sich auf niedrig gehaltenen Limiten. Demgegmäß eröffnete auch die Börse mit Rücksicht auf die ungewissen Anleiheaussichten in außerordentlich zurückhaltender Tendenz, wobei jedoch, mitbeeinflußt durch die feste Haltung der Devisen, die Kursgestaltung im ganzen fester war. Insbesondere gilt dieses für den Kalimarkt, wo die Interessenkäufe sehr wuchtige Nachfrage hervorriefen. Der Montanaktienmarkt zeigte bei Eröffnung eine überwiegend feste Haltung und fast ausnahmslos höhere Kurse, so vor allem Laura plus 110, Riebeck plus 70, Rhein. Stahl plus 65, Ilse Bergbau plus 55, Köln-Neuessen plus 40 und Essener Steinkohlen plus 30. Schwächer waren lediglich Gelsenkirchen und Harpener, die um 10, Lothringer, die um 2% nachgaben.

Die Festigkeit am Kalimarkt zeigte sich vor allem bei Deutsch-Kali, die um 97 anzogen; aber auch Westeregeln vermochten 50 und Aschersleben 35 anzuziehen. Auch die Aktien der chemischen Industrie verkehrten auf durchweg befestigter Kursgrundlage und setzten Erhöhungen durch, die bei Köln-Rottweil 46, bei Oberkoks 10, bei Heyden 38 und bei Badischen Anilin, Griesheim und Goldschmidt je 20 betrugen. Agfa gaben vorübergehend 5 nach.

Am Markt der elektrischen Werte herrschte ebenfalls Aufwärtsbewegung vor, der sich besonders Bergmann zuwandten plus 70, Akkumulatoren Hagen plus 40, Meyer plus 30, Schuckert plus 36. Die übrigen Werte besserten sich um zirka 10 auf, mit Ausnahme von A. E. G., die um 1—2 Prozent hin- und her pendelten. Von Waggonaktien standen Görlitzer und Gothaer im Vordergrund des Interesses. Die ersteren gewannen 22, die letzteren 30; sonst waren nur geringfügige Veränderungen an diesem Markt festzustellen.

Ebenso waren auch Maschinenfabrikaktien fest und ohne Ausnahme höher, vor allem jedoch Deutsche Waffen, plus 80, Hartmann plus 50, Karlsruher Maschinen plus 50, Karlsruher Maschinen plus 40, Loewe plus 35, Orenstein u. Koppel plus 30, Berliner Maschinen plus 25. Die übrigen Werte zeigten geringe Veränderungen bei stillem Geschäft. Unter der Einwirkung des Rechenschaftsberichts vermochten Lorenz am Metallmarkt besonders zu gewinnen, plus 65. Auch für Union Gießerei zeigte sich bei einem um 44 erhöhten Kurs Interesse, Vogel plus 20, Hackethal Draht ebenfalls plus 20. Werftaktien still und unverändert.

Das vor einigen Tagen hervorgetretene inzwischen wieder abgeflaute Interesse für Textilwerte entbrannte von neuem und führte zu sehr starken Kursgewinnen bei Hammersen, die um 120 auf 1295 anzogen.

Von den Papierwerten konnten Feldmühle 40, Zellstoff Waldhof 30 anziehen, während Aschaffenburger geschäftslos lagen.

Im Gegensatz zu der festen Tendenz am Effektenmarkt verkehrten Banken abgeschwächt und gaben leicht nach. Eine Ausnahme machte die Dresdener Bank, bei der die Transaktion mit der Union-Bank in Wien etwas anregte. Ganz besonders fest war die Bank für elektrische Werte plus 27.

Schiffahrtsaktien zeigten bei geringem Geschäft nur wenig Veränderungen, die Kurse zogen leichtprozentig an. Von Eisenbahnen gaben Schantung 20 nach, während Franzosen um 75 anzogen. Die übrigen Märkte lagen vollkommen geschäftslos. Von den sonstigen Industriewerten waren die Steigerungen Thalberg List mit 30 hervorzuheben. Auch Elbeverkehrsmittel waren plus 40, während die sonstigen Aenderungen gering waren.

Am Rentenmarkt verkehrten heimische Werte in geteilter Kursgestaltung. 4prozentige, 3½prozentige preuß. Konsols gaben leicht nach, während die 4½prozentige Reichsanleihe und die 4 und 3prozentigen Konsols anzogen. Das Geschäft in ausländischen Renten entsprach nicht den Erwartungen, die man infolge der Devisensteigerung hegen durfte. Die Umsätze waren teilweise recht gering. Scharf gesteigert waren Mexikaner, von denen 5prozentige um 140 und die 5prozentige Tenantepec um 200 anzogen. Auch Bagdadbahnen waren befestigt, wärend Anatolier um 27½ nachgeben mußten. Dagegen gewannen Türkenlose 400. Von ungarischen Renten konnte die 4prozentige Kronenrente 18 gewinnen.

Im weiteren Verlauf zeigte sich, daß Devisen über Parität gehandelt wurden. Die Mark kam vom Ausland etwas fester. Die Kursgestaltung am Effektenmarkt in der zweiten Börsenstunde war nicht mehr einheitlich und es kam neben weiteren Steigerungen auch zu Abschwächungen. So bei Laurahütte minus 50. Dagegen setzten Kaliwerte und chemische Werte ihre Aufwärtsbewegung erneut fort, während von den Elektrowerten Bergmann und Lahmayer erneut nachgaben. Der Verkehr gestaltete sich recht ruhig.

**Freiverkehr.** Kolonial-Anteile 3200, Deutsch Petroleum 1925, Adler Kali 1325, Becker Stahlwerke 305, Benz Motoren 490 B, Zellstoff Umnack 600, Deutsche Lastauto 290, Flender Brücke 690, Frister Roßmann 3100, Glückauf Braunkohle 400, Halbach Maschinen 875, Hallescher Kali 1300, Hannoverscher Kali 1040, Hansa Lloyd 335, Heldburg Vorzug 1400, Kabel Rheydt 1665, Karstadt 165, Krügershall 645, Mannesmann Mulag 375, Mansfelder Aktien 416, Ronnenberg Akali 2150, Scheidemantel 1600, Tiag junge 375, Trierer Walzwerke 710, Wolff Magdeburg 410, Zeitzer Chem. Werke 850, Pomona 10 000, Petersburger Int. Bank 152, Russische Bank für ausländ. Handel 130—134, Internat. Petroleum-Union 2000.

**Markbaisse. — Aufwärtsbewegung am Valuta- und Industriemarkt.**

ep. **Frankfurt**, 6. Juni. (Drahtmeldung unserer Frankfurter Handelsschriftleitung.) Die wenig entgegenkommende Haltung der französischen Regierung in der Anleihefrage führte zu einer Verschlechterung des Markkurses, was wiederum eine Belebung des gesamten Devisenmarktes zur Folge hatte. Das Geschäft in südosteuropäischen Valuten dauerte ebenfalls weiter an, und die meisten Werte konnten heute wieder merkliche Kursgewinne verbuchen, so von Türkenwerten die Zolltürken mit 284, 1. Bagdad mit 295 plus 2, 2. Bagdad 290 plus 20, Anatolier 275 plus 20. Oesterr. Renten konnten gleichfalls erhebliche Gewinne erzielen; besonders ungarische Goldrente fest 170 G, 172 B plus 15.

Die deutschen Dividendenmärkte hatten im Durchschnitt eine Besserung von 30—50 Proz. zu verzeichnen. Von rheinisch-westfälischen Montanpapieren lagen Deutsch-Luxemburger 939 plus 41, Phönix scharf gesucht 1120 plus 60, Rheinstahl 1070 plus 75. Oberschlesier kräftig gebessert. Laura 1925 plus 225. Sehr freundlich lagen Maschinenwerte, ebenso Schiffahrtsaktien. Nordd. Lloyd 322 plus 9. Am Chemiemarkt waren Höchster Farben und Scheideanstalt gesucht. Höchster 655 plus 28, Scheideanstalt 948 plus 48, Griesheim 732 plus 13, Elberfelder 660 plus 30, Holzverkohlung 1000 plus 50. Auch Elektrizitätspapiere sehr gut gesucht. Bergmann 630 plus 50, Schuckert 605 plus 35.

Am Einheitsmarkt waren die Umsätze sehr bedeutend. Auch der Freiverkehr wies eine Belebung gegenüber den Vortagen auf. Besonders gefragt waren Automobil- und Maschinenwerte.

## Industrie und Handel.

**Aus dem südwestdeutschen Wirtschaftsgebiet.**

b. **Einkaufsgenossenschaft Badischer Gastwirte e. G. m. b. H. in Karlsruhe.** Die Gesellschaft veröffentlicht ihren Abschluß für das Geschäftsjahr 1921, die mit 2 724 296,45 ℳ balanziert. Warenbestände sind mit 1 755 796 ℳ, Außenstände mit 237 454 ℳ und Immobilien mit 504 623 ℳ angegeben. Demgegenüber belaufen sich die Warenschulden auf 983 718 ℳ, die Bankguthaben auf 276 097 ℳ, die Spareinlagen auf 229 330 ℳ und die Hypotheken auf 290 000 ℳ. Der Mitgliederstand belief sich am 31. Dezember 1921 auf 1620 Mitglieder mit 791 500 ℳ Geschäftsguthaben.

b. **Rheinische Kohlen- und Brikettgesellschaft Mülberger G. m. b. H. in Karlsruhe.** Die neugegründete Gesellschaft bezweckt den Handel mit Kohlen und anderen Waren aller Art und verfügt über ein Stammkapital von 100 000 Mark. Als Geschäftsführer wurden die Kaufleute Heinrich Mülberger-Speyer und Adolf Bender-Karlsruhe bestellt.

**Die neugegründete A.-G. für Feinmechanik und Apparatebau** mit dem Sitze in Furtwangen (Baden), an der, wie bereits berichtet, das Schiele-Bruchsaler Industriekonzern Baden-Baden, führend beteiligt ist, hat als Gegenstand des Unternehmens die Herstellung und den Vertrieb von Erzeugnissen der Metallindustrie jeglicher Art. Das Kapital dieser Gesellschaft ist bei der Gründung auf 1 500 000 ℳ festgesetzt. Die neu gegründete Gesellschaft hat bekanntlich das von der Firma Johann Wehrle u. Söhne, offene Handelsgesellschaft in Furtwangen betriebene Fabrikunternehmen mit allen Aktiven und Passiven nach dem Stand vom 1. Januar 1922 übernommen. Den ersten Vorstand bilden die Vorbesitzer des genannten Unternehmens, die Herren Fabrikant Johann Wehrle und Ernst Reiner, beide in Furtwangen. Der Aufsichtsrat besteht aus den Herren: Fabrikbesitzer Franz Schiele in Baden-Baden, Vorsitzender, Fabrikbesitzer Eugen Bruchsaler in Baden-Baden, stellvertretender Vorsitzender Bankdirektor Franz Lohr in Triberg, Fabrikdirektor Alfred Walenstein in Furtwangen.

* **Mülheimer Volksbank in Mülheim.** Der Gesamtumsatz stellte sich mit 100 Mill. ℳ gegenüber dem Vorjahr für 1921 auf 328 Mill. ℳ. Aus dem Reingewinn von etwas über 100 000 Mark werden 6 Proz. Dividende verteilt. Die in Badenweiler errichtete Zweigstiliale entwickelt sich gut.

n. **Badische Anilin- und Sodafabrik Ludwigshafen a. Rh.** Die Gesellschaft teilt mit, daß die von ihr und den übrigen Firmen an der Interessengemeinschaft zur Erwerbung ihrer Stickstoffwerke mit dem Sitz in Ludwigshafen a. Rh. gegründete Gesellschaft „Ammoniakwerk Merseburg G. m. b. H.“ das Ammoniakwerk Merseburg nebst dem dazu gehörigen Gipswerk Niedersachsenwerfen übernommen hat und es für ihre Rechnung betreiben wird. Die im Ammoniakwerk Merseburg hergestellten Erzeugnisse werden auch fernerhin durch die Badische Anilin- und Sodafabrik Ludwigshafen bezw. das Stickstoffsyndikat in den Handel gebracht. Die auf das Ammoniakwerk Merseburg und das Gipswerk Niedersachsenwerfen Bezug habenden Forderungen und Verbindlichkeiten sind von der neuen Gesellschaft übernommen worden.

**Internationale Maschinen- und Tiefbohrgerätefabrik A.-G., Landau (Pfalz).** Das Bezugsrecht auf 7 Mill. neue Aktien muß bis 20. Juni ausgeübt werden. Auf je eine alte Aktie entfällt eine neue zum Kurse von 120 Prozent.

**„Union„, Pfalz-Saarländische Bürstenfabriken A.-G., Landau (Pfalz).** In der H.-V. vertraten 8 Aktionäre 1 300 000 ℳ Aktienkapital. Die Bilanz wurde genehmigt und beschlossen, den Reingewinn des ersten, nur 6 Wochen umfassenden Geschäftsjahres mit 50 000 ℳ dem Reservefonds zuzuweisen und den Rest von 33 526 ℳ auf neue Rechnung vorzutragen. Das Grundkapital wurde um 500 000 ℳ Inhaberaktien erhöht, welche zur Durchführung von Angliederungstransaktionen bestimmt sind. Mitte Febr. 1922 gliederte sich die „Universal“ Besen- und Bürstenfabrik, G. m. b. H. in Enkenbach, als weitere Zweigniederlassung an. Am 1. Juni wurde die Firma Saarbrücker Bürsten- und Pinselfabrik in Saarbrücken übernommen und der Niederlassung Stritzbach (Saar) angeschlossen. Der Geschäftsgang war bisher befriedigend.

— **Wanß u. Frentag A.-G., Neustadt an der Haardt.** Die H.-V., in der 21 Aktionäre 16 822 Stimmen vertraten, genehmigte ohne Erörterung den kürzlich gemeldeten Abschluß und beschloß die Auszahlung einer Dividende von 24 Proz. Außerdem wurde das Aktienkapital durch Ausgabe von 30 000 Stammaktien und 1000 Vorzugsaktien erhöht. Die Stammaktien werden den alten Aktionären im Verhältnis von 2:1 zu 175 Proz. zuzüglich Bezugsrechtes Stempel angeboten und nehmen am Erträgnis des laufenden Geschäftsjahres zur Hälfte teil.

b. **Württ. Gold- und Silberwarenfabrik in Stuttgart.** Die bisherige sich in Händen des Fabrikanten Adolf Fischer-Stuttgart befindende Gold- und Silberwarenfabrik wurde mit einem Aktienkapital von 2,2 Millionen Mark in eine A.-G. umgewandelt. Sämtliche Aktien sind von den Gründern gezeichnet worden. Als Vorstand wurde Fabrikant Adolf Fischer bestellt. Den ersten Aufsichtsrat bilden Rechtsanwalt Dr. Reis-Stuttgart als Vorsitzender, Fabrikant Berthold Goldmann-Cannstatt und Fabrikant Alfred Binder-Schw.-Gmünd.

**Aus Geschäftsberichten.**

**C. Lorenz A.-G., Telephon- und Telegraphen-Werke, Eisenbahnsignal-Bauanstalt zu Berlin-Tempelhof.** Bei einem im Geschäftsjahr 1921 erhöhten Aktienkapital steht nach 2 015 086 (2 709 326) ℳ Abschreibungen 6 241 105 (2 742 687) ℳ Reingewinn zur Verfügung. Seine Verwendung wird so vorgeschlagen, daß auf die Vorzugsaktien 6 Proz., auf die Stammaktien 35 (25) Proz. Dividende p. r. t. ausgeschüttet werden. Auftragseingang und Umsätze des Jahres 1921 waren sowohl der Menge wie dem Werte nach erheblich höher als die entsprechenden Ziffern des Vorjahres. Im neuen Geschäftsjahr 1922 sind Auftragsbestand und Auftragseingang wieder wesentlich gestiegen. Während unter den Passiven das Konto-Korrent-Konto auf 22 709 103 (27 846 758) ℳ gemindert ist, ist die Reserve auf 13 222 150 ℳ verdoppelt und ein Werkerhaltungskonto mit 3 000 000 ℳ neu erschienen. Unter den Aktiven ist das Konto-Korrent-Konto auf 25 756 536 (17 988 578) ℳ gewachsen, Bestände und Rohmaterialien werden mit 36 493 029 (27 431 728) Mark genannt.

**Ueberseefilm A.-G. in Berlin.** Die a.o. G.-V. genehmigte die beantragte Kapitalserweiterung von 1 auf 7 Millionen Mark. Unter Führung des Bankhauses Hoffmann-Eisenach übernimmt eine Bankengruppe 4 Millionen Mark der neuen Aktien zum Kurse von 130 Proz., wobei den Aktionären ein Teilbetrag im Verhältnis von 1:1 angeboten wird. Die Aktien haben vom 1. Juli 1922 ab Gewinnberechtigung. Die weitere Ausgabe der neuen Mittel wird dem Aufsichtsrate und Vorstand überlassen. Neugewählt wurde in den Aufsichtsrat: Se. Hoheit Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, Direktor Glaß, Terra Film-A.-G., und Direktor W. Becker, Berlin. Wie die Verwaltung mitteilte, ist die Gesellschaft in der Lage, schon in diesem ersten Geschäftsjahr eine Dividende, deren Höhe allerdings noch nicht festgesetzt ist, verteilen zu können. Mit der Terra Film-A.-G. in Berlin konnte ein fester Vertrag abgeschlossen werden, nach dessen Bestimmungen drei Auslandsfilme für 6,5 Millionen Mark im Auslande Absatz finden sollen.

**Generalversammlungen.**

b. **Metallgesellschaft Frankfurt a. M.** In der außerordentlichen Generalversammlung wurde eine Kapitalserhöhung um 20 Millionen Mark durch Ausgabe von 20 000 Stück Inhaberstammaktien, die von einem Bankkonsortium zu 450 Prozent unter Tragung aller Kosten übernommen werden, mit der Verpflichtung, sie freihändig abzustoßen und 90 Prozent des Erlöses über 500 Prozent an die Gesellschaft abzuführen, einstimmig genehmigt.

* **Geckwerke Maschinenfabrik A.-G. in Worms.** Die auf den 2. Juni einberufene Generalversammlung, in der Beschluß über die Erhöhung des Aktienkapitals um 2,1 auf 3,4 Mill. ℳ gefaßt werden sollte, ist in Anbetracht der unsicheren wirtschaftlichen Lage auf unbestimmte Zeit vertagt worden. — Bekanntlich sind diesem Unternehmen schon andere aus den gleichen Gründen zur Vertagung von Kapitalserhöhungen vorangegangen. Der Geldmarkt ist auch gegenwärtig außerordentlich ungünstig für Industriewerte und hat sich seit einiger Zeit wieder mehr den Staatspapieren zugewandt.

## Wirtschaftliche Rundschau.

**Der Kampf um die Oberrheinischen Kraftwerke.** Von den Aktien der oberrheinischen Kraftwerke (Forces motrices du Haut-Rhin) befand sich bei Kriegsende ein wesentlicher Prozentsatz im deutschen Besitz, wurde dann aber sequestriert. Verschiedene Interessenten, voran der Bezirk Oberelsaß und die Stadt Mülhausen, hatten gerichtlich den Antrag auf Zuweisung dieser Aktien gestellt, aber das zuständige Landgericht (Tribunal regional) in Mülhausen verursachte hierbei Schwierigkeiten. Zunächst konnte man sich über den Nominalwert der Aktien nicht einigen, der nach langen Verhandlungen auf 1380 Frcs. pro Aktie festgesetzt wurde. Das genannte Gericht hat jetzt ein Urteil gefällt, das die Zuerteilung sämtlicher sequestrierter Aktien an die angeführten Interessenten unmöglich macht. Der Bezirksrat für Oberelsaß beauftragte nun den Präfekten, gegen diesen Spruch Verwahrung einzulegen, worauf der Revisionsgerichtshof in Colmar tatsächlich das Landgerichtsurteil aufgehoben und als unzulässig bezeichnet hat. Wie die „Basler Nationalzeitung“ dazu meldet, wurde jedoch bezgl. der Aktien die Angelegenheit erneut an das Landgericht Mülhausen zurückverwiesen.

::: **Vom badischen Genossenschaftswesen.** Da die Mitglieder des Vorschußvereins Jestetten, der infolge eingetretener Verluste eine Sanierung beschlossen hat, erhebliche Nachzahlungen leisten müssen, war auch in Kreisen ländlicher Spar- und Darlehenskassen des Umkreises von Jestetten eine gewisse Aengstlichkeit wegen der Haftverpflichtung bei ihrer eigenen Genossenschaft eingetreten. In den in den letzten Maitagen bei den Spar- und Darlehnskassen Lienheim, Lottstetten und Untereggingen im Bezirk Waldshut stattgehabten, gut besuchten Generalversammlungen, in denen der Direktor der Badischen Landwirtschaftsbank Karlsruhe, Herr Kundel, anwesend war, konnten die Mitglieder hinreichend aufgeklärt und beruhigt werden. Man hat eingesehen, daß bei den ländlichen Spar- und Darlehenskassen und ländl. Kreditvereinen durch die örtliche Begrenzung des Kreditgeschäfts auf die Mitglieder und die Ablehnung jeglicher Spekulation und risikoreicher Geschäfte Bedenken gegen die unbeschränkte Haftpflicht nicht bestehen, daß sie vielmehr den besten Unterbau für eine ersprießliche Entwicklung bildet, da das Spareinlagegeschäft, das besonders gepflegt werden soll, einer ausreichenden Sicherung bedarf. Es wurde deshalb an der bisherigen Haftverpflichtung nichts geändert. Die Geschäftsergebnisse und die Entwicklung der Kassen sind günstig; sie sind dem Verband badischer landwirtschaftlicher Genossenschaften Karlsruhe zur Revision angeschlossen.

**Die Kohlenversorgung Badens im Monat Mai.** Die Badische Landeskohlenstelle teilt mit: Trotz günstiger Wagengestellung und gutem Rheinwasserstand (Caubes Pegel über 3 Meter) war die Versorgung Badens mit Ruhrkohlen im vergangenen Monat mangelhaft. Als Gründe hierfür müssen der Förderungsrückgang, Teilstreiks und insbesondere die Ententeforderungen angeführt werden. Besonders fühlbar waren in diesem Monat die schlechten Zufuhren in Qualitätskohlen für die lebenswichtigsten Werke, vor allem an die Gas- und Elektrizitätswerke; bei den Ersteren mußten deshalb verschiedentlich Betriebseinschränkungen vorgenommen werden. Ebenso sind die Anlieferungen an die Industrieverbraucher weit hinter dem Bedarf zurück geblieben. Käufe in ausländischen Brennstoffen, Saar- und englischen Kohlen mußten in größerem Umfang getätigt werden. — Bekanntlich hat das Reichsfinanzministerium vorläufig vom 1. Mai 1922 bis einschließlich 31. August 1922 die Kohlensteuer auf ausländische bezw. Saarkohlen erlassen, um der Industrie die Möglichkeit zu geben, sich einigermaßen zu bevorraten. — Günstiger war die Anlieferung in mitteldeutschen Braunkohlenbriketts durch die Maßnahmen der Beschlagnahme der Produktion für Süddeutschland. — Unvermindert bleibt die Not in Zechenkoks. Sofern die Entente auf den erhöhten Forderungen besteht und die Konjunktur in der Metallindustrie anhält, ist eine Entspannung der Lage nicht zu erwarten. Im Vergleich zur vorjährigen Anforderung mußte die monatliche Kokslieferung an die Entente um das 3- bis 4fache erhöht werden. Nachdem der Metallarbeiterstreik Ende vergangener Woche beendet wurde, wird sich bei der guten Beschäftigung der Metallindustrie die Koksnot ganz empfindlich bemerkbar machen. Diese Industrien werden daher genötigt sein, teuren ausländischen Koks einzukaufen, um ihre Betriebe vor dem Stillstand zu bewahren. Die Schmiedekohlenversorgung bleibt dauernd ungenügend. — Die Kokslieferung für den Hausbrand zeigt dasselbe trostlose Bild wie bei der Industrie, auch die Braunkohlenbrikettslieferungen gingen stark zurück. Andererseits wurden ganz erhebliche Mengen Saarkohlen vom Hausbrand bezogen, was bei den teuren Preisen dieser Kohlen auch einen Rückschluß auf die schlechte Brennholzversorgung zuläßt.

b. **Herabsetzung des Weizenmehlpreises.** Der Preis für Weizenmehl wurde von der Süddeutschen Mühlenvereinigung für Weizenmehl Spezial Null mit Wirkung ab 2. Juni von 2120 auf 2100 ℳ für 100 Kilogramm inkl. Sack ab Mühle ermäßigt.

*

**Verlegung der Wesermühle an einen Rheinhafen.** Die Wesermühle A.-G. in Hameln beantragt die Erhöhung des Aktienkapitals um einen noch nicht bestimmten Betrag. Die Gesellschaft verdoppelte zuletzt im Herbst v. Js. das Kapital auf 8 Mill. ℳ und gab außerdem 8 Mill. ℳ Obligationen aus. Die neuen Mittel sollen für ein großes Mühlenwerk verwendet werden, welches die Gesellschaft gemeinsam mit einem rheinischen Mühlenunternehmen an einem Rheinhafen errichten wird. Der ursprüngliche Plan, den Betrieb in Hameln zu erweitern, sei an der Weigerung der Stadtverwaltung in Hameln gescheitert, das zum Bau benötigte Gelände der Wesermühle A.-G. zu angemessenen Bedingungen zu überlassen. Die am Rhein zu errichtende Mühle liege auch für den Bezug von Auslandsgetreide und für den Absatz der Fabrikate günstiger.

## Waren und Märkte.

**Bodenerzeugnisse**

sb. **Nürnberger Hopfenmarkt.** Die Tendenz des Marktes blieb auch in der letzten Woche vollkommen unverändert. Die Nachfrage hielt sich nach wie vor in engen Grenzen, der Verkehr wickelte sich in ruhigster Weise ab und brachte einen Gesamtwochenumsatz von 60 Ballen; Zufuhren erfolgten in der Berichtswoche nicht. Die Preise für inländische Hopfen haben ihren Stand von der Vorwoche voll behauptet, dagegen sind alle Fremdhopfen im Preisstand gedrückt und nachgebend. Unter den erfolgten Abschlüssen sind zu erwähnen: Markthopfen zu 19 000 ℳ, Hallertauer zu 16 800, 18 000 und 19 000 ℳ, Württemberger zu 18 000 ℳ, Elsässer zu 16 500 und 17 800 ℳ, Polen zu 15 500, 15 800 und 17 000 ℳ, Burgunder zu 15 000 ℳ und 1921er Hopfen in Ballotpackung zu 18 000 ℳ. Die offiziellen Notierungen sind noch unverändert und zwar für Prima 19 000—19 500 ℳ, Mittel und Gutmittel 18 000—18 700 ℳ, Geringe 16 500—17 500 ℳ (nur Hopfen inländischer Herkunft). Abschlüsse in älteren Jahrgängen waren nicht von Bedeutung; es erfolgten nur wenige Käufe in Ballotpackungen. Die derzeitige Witterung ist der Entwicklung der Hopfenpflanzen sehr günstig. Ueberall sieht man üppich treibende Reben, die alle gesund und ohne Ungeziefer sind und bereits eine Höhe von 2—3 Metern erreicht haben. Auslandsmärkte ruhig, Tendenz jedoch behauptet, Preise und Notierungen unverändert.

**Viehmärkte**

**Die Viehmärkte der Woche.**

**Ein Zentner Schweinefleisch Lebendgewicht 4000 Mark.**

Die außergewöhnliche Preissteigerung auf den Viehmärkten hat auch in der verflossenen Woche weiter angehalten. Auf einzelnen Märkten wurden für beste Schweine bereits pro 100 Pfd. Lebendgewicht 4000 Mark bezahlt, trotzdem die Zufuhren auf den meisten Märkten größer waren als in der Vorwoche. Auch Kälber waren reichlicher, dagegen Rinder und Schafe auf den meisten Märkten schwächer zugetrieben. Bei im allgemeinen mittelmäßigem Geschäft, nur beste Tiere waren gesucht, zogen die Preise weiter an und zwar bei Rindern um 100—300 Mark, vereinzelte Märkte unverändert, bei Kälbern um 100—300 Mark, bei Schafen ziemlich unverändert, vereinzelt um 50—200 Mark und bei Schweinen durchweg um 100 bis 300 Mark pro 100 Pfd. Lebendgewicht. Auf den nachstehenden Märkten notierten für 100 Pfund Lebendgewicht in Mark:

| | Rinder | Kälber | Schafe | Schweine |
|---|---|---|---|---|
| Dresden | 800—2700 | 1800—2900 | 800—2400 | 2600—3700 |
| Köln | 1000—3350 | 2300—3000 | 1000—2100 | 3000—4000 |
| Leipzig | 1100—2800 | 2500—3400 | 1400—2400 | 3000—3700 |
| Magdeburg | 900—2800 | 1400—2800 | 1300—2100 | 2900—3700 |
| Elberfeld | 1000—2900 | 2100—3000 | 1200—2000 | 2900—3900 |
| Berlin | 1300—2700 | 1800—3400 | 800—2100 | 3000—3700 |
| Breslau | 1300—2500 | 1700—2450 | 1350—2050 | 3000—3750 |
| München | 800—2950 | 2000—2800 | — | 2600—3150 |
| Frankfurt a.M. | 1100—3200 | 2000—3200 | 1700—2200 | 3200—3300 |
| Hannover | 900—3000 | 1600—2800 | 900—1900 | 3000—3700 |
| Hamburg | 900—3100 | 1700—3300 | 800—2100 | 2850—3700 |
| Düsseldorf | 1200—2900 | 2200—3500 | 1000—1500 | 3400—4000 |

und für Kälber Doppellender feinster Mast in Köln 3200—3800 Mark, in Magdeburg 2800—3200 Mark, in Düsseldorf 4000—4400 Mark per 100 Pfund Lebendgewicht.

**Weitere scharfe Preissteigerung am Eiermarkt.** Auch in der verflossenen Woche zogen die Preise auf allen Märkten weiter scharf an, trotzdem die Zufuhren sehr reichlich waren. Vielfach wird Ware zurückgehalten oder weiter zu Konservierungszwecken gekauft und schließlich auch nach dem Auslande verschoben. Nach den Feiertagen dürfte die Konsumnachfrage nachlassen und schließlich auch die Preise zurückgehen. Im Großverkehr notierten für die 1000 Stück in Mark: Berliner Markt 4100—4500, Sächsischer Markt 4000—4400, Oldenburger Markt 3800—4000, Schlesischer Markt 3900—4100, Süddeutscher Markt 3700—3900, Westdeutscher Markt 4600—5000.


CARL LASSEN
Internationales Speditionshaus
KARLSRUHE i. B.
Kaiserstrasse 73 Fernsprecher 4948, 4949, 4950
Spedition / Schiffahrt
Lagerung / Assekuranz

# Nachruf.

Heute entschlief nach langem, schwerem Leiden unsere langjährige Angestellte

## Fräulein Mina Meinzer.

Wir verlieren in der Dahingeschiedenen eine sehr pflichtgetreue und tüchtige Mitarbeiterin, die stets mit größtem Interesse für uns tätig war.

Wir werden der Verstorbenen immer ein dankbares Andenken bewahren. 8155

**Hermann Tietz.**

# Nachruf.

Heute Nacht entschlief unsere langjährige Kollegin

## Fräulein Mina Meinzer

nach schwerer Krankheit.

Die Verstorbene war uns stets ein Vorbild in Kollegialität und treuer Pflichterfüllung und werden wir ihrer immer bestens gedenken. 8154

Die Angestellten der Firma Hermann Tietz.

---

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief sanft nach schwerem Leiden im Alter von 36 Jahren in Freiburg unser innigsgeliebter Sohn, Bruder u. Neffe

Regierungsrat

## Hans Rettinger.

**Karlsruhe**, den 4. Juni 1922. Kaiserstraße 61.

Namens d. tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Julius Rettinger**

Nahrungsmittelchemiker am staatl. hygien. Institut in Hamburg.

Die Beerdigung findet in aller Stille in **Freiburg** statt. — Kranzspenden und Besuche dankend verbeten. 8126

---

**Berichtigung.** Die Beerdigung von **Frau Anna Streifeneder** findet am Mittwoch nachmittag **halb** 3 Uhr statt, nicht 3 Uhr wie angegeben.

---

Hilde

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hocherfreut an B14349

**Ferdinand Ladenburger u. Frau**

Karlsruhe, 5. Juni Herrenstr. 9.

---


Die Geheimnisse berühmter Kaffeeküchen vereinigt

**QUIETA**

mit 10, 25 und 40% Bohnenkaffee

Köstlich, gesund, billig! A735


---


großen Hasses, dessen gemacht habe

Revolution

A. London, 7. J.

# Eis

liefert im Abonnement pünktlich und billigst

**M. E. PFEFFERLE, Kaiser-Allee 51.**

— Fernsprecher 3035. — 7462


---


**Telephon 1071** rufen Sie an, wenn Sie **Kleider, Schuhe, Möbel, Wäsche** etc. verk. wollen **K. Billig, Markgrafenst. 17**


---

**Ein Aufkäufer** für Getreide, Kartoffeln, Obst, Heu, Stroh, Eier, Butter rc. u. suche **Verbindung** mit nur **reellen Großabnehmer** in Stadt. B14885 Angebote an **Karl Spinner, Steißlingen** bei Radolfzell.

---

**Ein Waggon I. Qualit. Albhafer** kann **sofort** verladen werden. Interessenten wollen sich unt. Nr. 2002a an die Bad. Presse wend.

---

**Mitesser** Pickel im Gesicht u. am Körper beseitigt rasch u. zuverlässig **Zucker's Patent-Medizinal-Seife**. Nach jeder Waschung m. Zuckooh-Creme nachbehandeln. Frappante Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseurgeschäften erhältlich.

---

Etwa 25 Ztr. 1912a

**Dörrobst** auch in Teilen abzugeb. Preis 8.— Mk. pro Pfd. **Lenz**, Großhandlung, **Heidelberg**, Ladenburgerstraße 3.

---

**Ausgekämmte Frauenhaare** 1828 kauft z. konkurrenzlos hoh. Preisen **Osk. Decker**, Haarhandl., Kaiserstr. 32

---

**Großkaufmann**, Mitinhaber ertragsreicher Unternehmungen, 34 J. alt, mittelgroße, schlanke Erscheinung, **sucht junge hübsche**

**Lebensgefährtin** mit **guter Charakterveranlagung u. tadelloser Vergangenheit.** Damen, welche an wahr. Glück, bei sorgenlosem Dasein gelegen ist, oder deren Verwandten, werden gebet., ausführl. Zuschriften mit Bild, welch. auf jeden Fall sof. zurückgesandt wird, vertrauensvoll unter **U. M. 709** an **Rudolf Mosse, Mannheim** zu richten. A938

---

Dame, Anf. 40, perfekt im Haush. und geschäftstücht., sehr gutes Aeußere mit Ausstattung u. Verm. wünscht **Heirat**. Anonym u. Vermittl. verb. Offerten u. Nr. B14387 an die „Badische Presse".

---

**Heirat.** Geb. Frl., 24 J., kath., hübsche Ersch., größ. Vermögen, wünscht sich mit höh. Beamten zu verh. Ang. u. B21776 an die Badische Presse.

---

**250 000.—** sowie 8105 **150 000.—** sowie **50 000.—** von Selbstgebern sof. **gesucht** f. einwandsfreie Handelsunternehmungen gegen prima Sicherheiten. Offerten an Schließfach 92, **Karlsruhe**.

---

**Wo finden 2 Kinder** (2½ und 3 jährig) guten **Landaufenthaltsort** mit guter Verpflegung. Angebote unt. Nr. 8138 an die „Bad. Presse".

---

Damenfrisiersalon

**Frau E. Siegel,** Durlacher Allee 10

Elektr. Kopf- u. Gesichtsmassage Manicure. B21848

---

# Auf der Messe!!

**2. Reihe, 1. Bude.**

Zur Kenntnis dem verehrl. Publikum, daß ich mit meiner

**echten türk. Konditorei**

wieder eingetroffen bin und empfehle meine Spezialitäten. **ff. Frucht-Bonbons, Nougat, Türk. Honig, Croquant, Pralines, Schokoladen, Dessertstangen, Marzipanstangen, etc.** 8049

◆ Bitte auf meine Firma zu achten. ◆

**A. Geurtschin.**

---

# Wer viel Geld

sparen will, der bringt seine Schuhe zur Reparatur zu uns. Ein Versuch überzeugt jeden von unserer Leistungsfähigkeit. 7476

**Schuhe nach Maß**

für Herren und Damen Mk. 650.—
Werktagsschuhe (Handarb.) „ 450.—

Unter Garantie durch und durch aus Leder in eigenem Betriebe hergestellt.

**Bad. Gummi- und Leder-Schuhbesohlanstalt** Kapellenstraße 10.
Annahmestelle: **Wetiche**, Uhlandstraße 35.

---

**Wein-Fässer**

— aus prima neuem Holz — liefert in jeder Größe billigst 6431

**Anton Einhellig**, Faß-Fabrik, Karlsruhe, Lachnerstr. 17 – Freiburg, Rheinstr. 21.

---

# Wir retten Ihre Haare!

Senden Sie sofort zur mikroskopischen Untersuchung unt. fachmännisch. Leitung Ihre ausgekämmten Haare. Darauf erhalten Sie von uns genaue Vorschrift für Ihre Haarpflege. **Untersuchung u. Vorschrift kostenlos.**

**Kur- und Heilanstalt Schloss Falkenberg.** bei **Grünau** (Mark) A 50 A475
Bedeutendstes Institut für Haarwissenschaft.

---

Ihre **Kleinen** Anzeigen sind in der Badischen Presse am richtigen Platze.

Täglich zwei grosse Ausgaben.

---

# Baubund-Möbel

in bewährter Güte und reicher Auswahl zu angemessenen Preisen gegen Barzahlung oder auf Teilzahlung. 510

Eigene Verkaufsstellen:
- **Karlsruhe**, Karlfriedrichstr. 22
- **Freiburg**, Kaiserstr. 27
- **Bruchsal**, Gewerbehalle a. Markt
- **Pforzheim**, Theaterstr. 15
- **Offenburg**, Steinstr. 2
- **Mosbach**, Hauptstr. 12
- **Singen a. H.**, Scheffelstr. 25
- **Konstanz**, Roßgartenstr. 31.

**Badischer Baubund G. m. b. H.**
Gemeinnütziger Möbelvertrieb
Telephon 5157 Karlsruhe am Rondellplatz.

---

**Menschenhaare, Tierhaare, Krollhaare, Bettfedern** 7804 kauft jedes Quantum **Lupolianski & Co.** **Zähringerstraße 28**, II. Ankaufstelle Markenstraße Nr. 13, 2. Hof. Telephon 1446.

---

## Offene Stellen

**Kirschen-Aufkäufer** von Brennerei gesucht. Angebote beförd. unter Nr. 1991a die „Bad. Pr."

---

Solider, fleißiger A927

**Buchhalter** ledig, in ein Lungensanatorium d. Schwarzwaldes per bald **gesucht.** Angebote mit Angabe seitherig. Tätigkeit, Referenzen usw. erbeten unter S. C. 2369 an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

---

Jüngerer

**Bautechniker** mit 2 od. 3 Kursen Baugewerkeschulbildung sofort gesucht. Offert. mit selbstgeschriebenem Lebenslauf und Gehaltsanspr. unter Nr. 1961a an die „Bad. Presse".

---

Wir suchen für die **Stadtkasse** zum alsbald. Eintritt einen

**Stadtkassengehilfen**

**Jüngere** Bewerber, welche im Gemeinde-, Kassen- und Rechnungswesen gründlich ausgebildet sind und selbständig arbeiten können, wollen sich mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnissen u. Angabe der Gehaltsanspr. bis spätestens 15. ds. Mts. melden beim **Bürgermeisteramt Stockach.** Baden. 1099a

---

**Bauführer** energisch und zuverläss., mit langj. prakt. Erfahrungen im Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, sow. in Kalkulationen u. Abrechnungen zum mögl. baldig. Eintritt von gr. bad. Bauunternehmung gesucht. Angeb. m. Lebenslauf, Zeugnisabschr., Referenzen u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 1974a an die „Bad. Presse".

---

**Gesucht:** 1995a **Führer** für Oberurseler Benzollokomotiven; **Maschinisten** für Kompressoren. — Angebote mit Zeugnissen sind zu richten an **Siemens-Bauunion**, G. m. b. H. Kommanditgesellschaft, Baustelle Schwarzenbachtalsperre, **Forbach**, Bad.

---

Herr (ev. Kleinrentner) oder Dame findet

**gute Stellung.**

(Anfangsgeh. 2800 Mk. u. Tantieme) bei einer Geschäftseinlage von 30–35 Mille. Eilangebote unt. B21824 an d. Bad. Presse.

---

Junger, tüchtiger

**Schreiner** genial veranlagt, find. **leichte Nebenarbeit** ev. selbständige aussichtsreiche Existenz. Bewerbungen sind zu richten u. Nr. 8117 an die „Bad. Presse".

---

**Vorführer** sofort gesucht. 1990a Palast-Kinema Baden-Baden.

---

**Knecht** **sofort gesucht**, tüchtiger, zuverlässiger, für Landwirtschaft, derselbe muß mit all. Maschin. vertraut sein, bei freier Station. **Jul. Weinheimer Rastatt** B21658

---

**2 Lehrlinge** für **feine Maschinenschlosserei** gesucht. 8093 Schnellwaagenfabrik G. m. b. H. Bannwaldallee 38.

---

Sofort oder später für lebhaft. **Engrosgeschäft** am Platze

**Fräulein oder jg. Mann** perfekt in Stenographie und Maschin.-Schreiben, ebenso **jg. Buchhalter** mit flott. schöner Handschrift **gesucht.** Schriftl. Angebote unt. Nr. 8132 an d. Bad. Presse.

---

Für sofort tücht. jung.

**Fräulein** für Korrespondenz (Maschine) und Badkasse gef. Kost u. Logis im Hause. **Sanatorium „Kurhaus"** **Herrenalb.** 1992a

---

**Damen u. Herren** welche schon auf Versicherungs-Zeitschriften gearbeitet haben oder sich einarbeiten wollen, bei hoher Provision **gesucht.** Zu melden von 9–12 u. 2–5 Uhr. B14395 **Lorenz Rieger** Herrenstraße Nr. 56.

---

**Fräulein** besseres, f. Geschäftsversehr geeignet, oder schon darin tätig, sofort ges. Angebote unter B21800 an die „Bad. Presse".

---

**Als Haushälterin** findet ein älter. Fräulein oder Witwe in kleinem frauenlosen Haushalt angenehme, dauernde Stellung. Angebote unt. 2006a an d. „Bd. Presse".

---

# American-Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer

## Hamburg-New York.

**Passagierdampfer:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dreischraubendampfer | „Minnekahda" | Samstag | 10. Juni |
| Doppelschraubendampfer | „Manchuria" | „ | 17. „ |
| Doppelschraubendampfer | „St. Paul" | „ | 24. „ |
| Doppelschraubendampfer | „Mongolia" | „ | 8. Juli |
| Dreischraubendampfer | „Minnekahda" | „ | 15. „ |
| Doppelschraubendampfer | „Manchuria" | „ | 22. „ |
| Doppelschraubendampfer | „St. Paul" | „ | 29. „ |

**Frachtdampfer**

**Hamburg-Baltimore, Boston, Philadelphia usw.**

Auskunft erteilen A4058

**Amerikanische Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.**
**Hamburg, Börsenbrücke 2**
oder der konzessionierte Agent **Arthur Bähr**, **Kaiserstrasse 215, Karlsruhe.**

---

Große Spezialfabrik (Holz-, Papier-, Metallverarbeitung) in Mittelbaden, sucht einen tüchtigen, erfahrenen

# Ingenieur

welcher mit den neuesten Arbeitsmethoden vertraut sein muß, Materialkenntnisse besitzt und im Einkauf bewandert ist, zur Stütze des technisch. Leiters. Nur arbeitsfreudige, energische, unverheiratete Herren nicht über 35 Jahre, mit Betriebs- und Einkaufspraxis, wollen ihr ausführliches Angebot mit lückenloser Angabe über bisherige Tätigkeit usw. richten unt. Nr. 1921a an die „Badische Presse".

---

**Gesucht.**

**Maschinen- u. Elektrotechniker.**

Erfahrung in Baumaschinen- und Drehstrombetrieben, als Assistent für Betriebsingenieur gesucht. Angebote mit Zeugnissen zu richten an

**Siemens-Bauunion**
G. m. b. H. — Kommanditgesellschaft
**Baustelle Schwarzenbachtalsperre**
**Forbach** (Baden). 1996a

---

Altes angesehenes und leistungsfähiges Trierer Weinhaus **sucht** tüchtige, bei der Kundschaft gut eingeführte

**VERTRETER**

gegen hohe Provision.

Solvente Firmen, mit nachweislich flottem Umsatz erhalten unter günstigen Bedingungen größere Kommissionslager eingerichtet.

Ausführliche Bewerbungen werden unter **K. J. 5200** an die Annonc.-Exped. **Rudolf Mosse, Köln**, erbeten. A939

---

**Fachmann** der Branntwein-Brennerei-Branche als **Vertreter** für einzelne Bezirke **gesucht.** 2003a

Ausführl. Angebote mit Referenzen erbeten an **Apparatebau-Aktiengesellschaft** **Radolfzell a. B.**

---

**Haus- u. Küchenmädchen sucht** 8126 **Städtisches Krankenhaus.**

---

Wegen Verheiratung meines Kindermädchens suche sofort ein solches zu einem Mädchen von 6 Jahren. Dasselbe muß auch etwas Hausarbeit mitmachen, nähen und etwas servieren können. Angebote an **L. Falk, Baden-Baden**, Maria-Viktoriastraße 18. 1993a

---

**Küchenmädchen,** sowie **junges Mädchen** zur Mithilfe in der **Kaffeeküche** zum **sofortigen** Eintritt **gesucht.**

**Sanatorium Schömberg** G. m. b. H. A929 in **Schömberg** b. Wildbad.

---

**Perfekte Stütze,** die gut bürgerlich kochen u. einmachen kann, durchaus selbständig, m. guten Zeugnissen, für kleinen Haushalt in Etagenvilla nach Cronberg i. T. gesucht. Angenehme Stellg. Hoher Lohn! Näheres Kaiserstr. 145 III. 8115

---

**Gesucht** z. ält. Ehepaar **kräft. Alleinmädchen, gute Köchin** vormitt. Hilfe. Wäsche außerhalb. **Lohn zeitgemäß, Kost altmodisch.** Auch ev. **2 Schwestern, Freundinnen**, 1. f. Küche und Haus, 2. f. Zimmer, perf. nähen, büg., schneid. Offert. unter Nr. 8043 an die „Bad. Presse".

---

Braves **Mädchen** welches kochen kann, nach Lothringen gesucht. Le... in Franken. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres zu erfrag. b. Frau **Vogel, Rastatt**, **Kaiserstr. 43.** 1940a

---

Suche zuverlässiges **Hausmädchen** das etwas Kochen und **Zimmermädchen** das Weißnähen u. Bügeln kann. 3 Personen. Angenehme Stellung. 1979a **Frau A. Händel, B.-Baden** Ebersteinstraße 17.

---

**Mädchen** für Küche und zum Servieren **gesucht.** B21826 Wirtschaft z. Hirsch, Rintheim.

---

Jüngeres, fleißiges **Mädchen** zu 2 Personen gesucht. B21832 **Kriegsstr. 262**, II

---

**Mädchen** welches selbständ. kochen kann, zu kleiner Familie auf 1. Juli **gesucht.** 8146 Werderstr. 36, II.

---

**2 weitere fleißige Küchenmädchen** für **sofort gesucht.** 8144 Städt. Tiergarten-Restaurant, Bahnhofsplatz 6.

---

**Tücht. Mädchen** für Kinder **gesucht.** Hans **Thiele**, Bahnhofwirtschaft, **Durlach.**

---

**Herdmädchen** für sofort gesucht. Anfangsgehalt 400—450 M. **Colosseum** Waldstraße. 8145

---

Zur Hilfe im Haushalt **Frau** od. **jg. Mädchen** gesucht. B14375 Friedrichsplatz 2, 4. St.

---

Mittelgroßes

**Ladenlokal**

**Stadtmitte, gesucht.** Etwaige Sonderkosten für Bemühungen werden gerne vergütet. Angebote mit Mietpreis unter Nr. 7712 an die „Bad. Presse" erbeten.

---

**Saubere Frau** oder Mädchen f. einige Stund. am Tage **gesucht.** B21828 Draisstr. 9, II

---

**Frau** oder kräftiges **Mädchen gesucht.** Beschäftigung: Geschirr- u. Glasreinigen, Putzen, Ausgänge. **Ludw.-Wilh.-Apotheke**, Lessingst. 4. 21730

---

## Stellengesuche

Durchaus erf., selbstst. **Kaufmann** übernimmt das Nachtragen und den Abschluß von Büchern in einf., dopp. u. amerikan. Buchführung. Streng, diskret und kulant. Anfragen bef. die Müller'sche Annon.-Exp., Karlsruhe u. F. R. Nr. 78.7955.

---

Beamter a. D. sucht bescheidenes **Nebeneinkommen** (Vertrauensposten). Kaution kann gestellt werden. Zu erfr. u. B21834 in d. Bad. Presse.

---

**Werkmeister** mit langj. Erfahrung in d. Behandl. d. einschläg. Maschinen in d. Lebensmittelbranche, spez. Pastillen-Fabrikation, in ungekünd. Stellung, sucht sich zu verändern. Gefl. Angeb. unt. B14377 an die Bad. Presse.

---

**Schneider** Großstückarbeiter, sucht Stelle zur weit. Ausbild. Gefl. Angebote unter Nr. B21778 a. d. Bad Presse.

---

**Junger Wagner** sucht Stelle auf 1. Juli. Angeb. unt. B14363 an die Bad. Presse.

---

**Zahntechnikerin** sucht i. Umgeb. Karlsruhe Stellung zur Weiterausbildung im Operativen. Angeb. erb. u. B14389 an die „Badische Presse".

---

**Jüngeres Fräulein** mit höh. Schulbildung u. 2 Klassen Städt. Handelsschule **sucht** auf 15. Juni oder später **Anfangsstelle auf Büro** Angeb. unt. Nr. B14431 an die „Bad. Presse".

---

## Wohnungstausch

Sofort **Tausch** Wohnung von **Durlach** (3 Zimmer) am Fuße des Turmbergs nach **Mannheim.** Angebote unt. Nr. 8135 an die Exped. d. Blattes.

---

## Zu vermieten

Gut möbl. Zimmer sof. zu vermiet. **Bachstr. 54** 4. St., l. B21802

---

**Amalienstr. 81**, 5. St. ist ein schönes, großes **Zimmer** sofort zu verm.

---

## Mietgesuche

1 od. 2 möbl. od. unmöbl. Zimmer in nur gut. Hause auf 1. Juli od. 1. Aug. ges. Ang. an **Hans Horchler, Amalienstr. 19 III.** B21794

---

**Junges Ehepaar** sucht per sofort oder 15. Juni 2 leere Zimmer mit etwas Kochgelegenheit. Angeb. unt. B21774 an die Bad. Presse.

---

Sehr solides Mädchen sucht schönes **leeres Zimmer** am liebsten in der Rüppurrerstraße zwischen Schützen- und Werderstr. Angeb. unt. Nr. 8129 an die Bad. Presse.

---

1 großes od. 2 kleinere **möbl. Zimmer** mit etwas Kochgelegenh. in anständ. Hause v. ält. Ehepaar ges. Angeb. u. B21812 an d. Bad. Presse.

---

**Solid. Fräulein** sucht **möbl. Zimmer**, wird auch Hausarbeit mit übernehmen. Off. unter B21810 an die „Bad. Pr."

# MONDAMIN

*feiner als Mehl zu Speisen aller Art*

B834

In das Handelsregister B Band VII O.-Z. 19 ist eingetragen: Firma und Sitz: Dreyfuß & Siegel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Gegenstand des Unternehmens: Handelsgeschäfte jeder Art, namentlich die Fortführung des bisher unter der Firma Dreyfuß & Siegel von Gustav Rosenthal geführten Geschäfts in Teppichen, Gardinen und Möbelstoffen. Stammkapital: 1 600 000 ℳ. Geschäftsführer: 1. Gustav Rosenthal, Kaufmann, Karlsruhe; 2. Karl Rosenthal, Kaufmann, daselbst. Der Gesellschaftsvertrag ist am 30. Mai 1922 festgestellt. Mehrere Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft einzeln. Der Gesellschafter Kaufmann Gustav Rosenthal, Karlsruhe, bringt auf Rechnung seiner Stammeinlage das von ihm unter der Firma Dreyfuß & Siegel in Karlsruhe geführte Geschäft mit den Vermögensstücken und Schulden und mit der Firma auf Grund der Bilanz vom 1. Juli 1921 derart in die Gesellschaft ein, daß das Geschäft als seit 1. Juli 1921 für Rechnung der Gesellschaft geführt gilt. Demgemäß werden Vermögensstücke im Gesamtwert von 3 840 453,40 ℳ eingebracht; hierauf lasten Verbindlichkeiten 2 618 886,54 ℳ. Vom Reinvermögen mit 1 221 566,86 ℳ gelten 1 200 000 ℳ als Leistung der Stammeinlage, während die restlichen 21 566,86 ℳ von der Gesellschaft bar an Herrn Gustav Rosenthal zu zahlen sind. Die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch die „Karlsruher Zeitung". Den Kaufleuten Paul Schulz und Albert Geißendörfer, Karlsruhe, ist Gesamtprokura derart erteilt, daß sie berechtigt sind, gemeinsam oder jeder zusammen mit einem anderen Zeichnungsberechtigten die Gesellschaft zu vertreten. 8110

Karlsruhe, den 2. Juni 1922.
Badisches Amtsgericht B. 2.

In das Genossenschaftsregister ist zu Band III O.-Z. 2 eingetragen: Firma und Sitz: Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft Knielingen, Amt Karlsruhe, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Knielingen. Gegenstand des Unternehmens: 1. Gemeinschaftlicher Einkauf von Verbrauchsstoffen und Gegenständen des landwirtschaftlichen Betriebs; 2. gemeinschaftlicher Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Haftsumme: 1000 ℳ. Höchste Zahl der Geschäftsanteile: 10. Vorstand: Ernst Hofmann, Landwirt; Gottlieb Vollmer, Kassier; Friedrich König, Landwirt; Adolf König, Gärtner, alle in Knielingen. Statut vom 2. April 1922. Die Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma der Genossenschaft im Badischen landwirtschaftlichen Genossenschaftsblatt zu Karlsruhe. Beim Eingehen dieses Blattes tritt an dessen Stelle bis zur nächsten Generalversammlung, in welcher ein anderes Veröffentlichungsblatt zu bestimmen ist, der „Deutsche Reichsanzeiger". Die Willenserklärung und Zeichnung für die Genossenschaft muß durch zwei Vorstandsmitglieder erfolgen, wenn sie Dritten gegenüber Rechtsverbindlichkeit haben soll. Die Zeichnung geschieht in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen. Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts Jedem gestattet. 8109

Karlsruhe, den 3. Juni 1922.
Badisches Amtsgericht B. 2.

In das Genossenschaftsregister ist zu Band I O.-Z. 5 zur Firma Spar- u. Darlehenskassen-Verein Eggenstein, E. G. m. u. H., Eggenstein eingetragen: Bürgermeister Louis Reck VI und August Hermann I, Gemeinderat, sind aus dem Vorstand ausgeschieden, an deren Stelle wurden August Herrmann II, Justizobersekretär und Friedrich Jahraus II in Eggenstein in den Vorstand gewählt. Das Vorstandsmitglied Wilhelm Ludwig Stern ist jetzt Bürgermeister. 8108

Karlsruhe, den 3. Juni 1922.
Badisches Amtsgericht B. 2.

## Amtliche Bekanntmachung.

Die Feststellung der Straßen- und Baufluchten für das Industriegebiet bei der Maschinenbaugesellschaft betr.

Der Stadtrat hier hat die Aufhebung der Straßen- und Baufluchten der Wattstraße und die Feststellung neuer Straßen- und Baufluchten für das Industriegebiet bei der Maschinenbaugesellschaft beantragt.

Der hierüber gefertigte Plan nebst Angrenzerverzeichnis liegt während 14 Tagen auf dem Tiefbauamt zur Einsicht auf. 8094

Etwaige Einsprachen sind innerhalb der oben bezeichneten Frist bei Ausschlußvermeiden bei dem Stadtrat oder dem Bezirksamt hier zu erheben.

Karlsruhe, den 2. Juni 192 .
**Badisches Bezirksamt.** O. Z. 74

## Bekanntmachung.

Für die Stadt **Karlsruhe** u. den **Landbezirk** wurden ab 5. 6. 22 folgende Richtpreise festgelegt

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kopfsalat (Freiland) Stück | 4.— ℳ | Rhabarber Pfd. | 2.60 ℳ |
| Lauch Pfd. | 8.— ℳ | Sellerie „ | 4.— ℳ |
| Mangold „ | 2.— ℳ | Spinat „ | 3.— ℳ |
| Radieschen Bund | 0.80 ℳ | Zwiebeln mit Schloten „ | 5.— ℳ |
| Rettiche (Wiener u. Eiszapf.) Bund | 1.— ℳ | | |

Die Kleinverkäufer sind gesetzlich verpflichtet, in ihren Verkaufsräumen oder an den Verkaufsständen Preisaushänge bezw. Preisschilder anzubringen; wer dieses unterläßt macht sich strafbar.

Karlsruhe, den 3. Juni 1922. 8097
**Der städt. Preisprüfungs- u. Ueberwachungsausschuß für Marktwaren, Obst und Gemüse. Die Bezirkspreisprüfungsstelle Karlsr.-Land.**


**Eintrachtsaal**
**Morgen Mittwoch, 7. Juni, 8 Uhr**
# Sent M'ahesa
Orientalische, indische, ägyptische Tänze nach alten Originalmelodien.
Karten zu Mk. 40—, 30.—, 20.— u. 15.— (einschl. Steuer) bei 7675
**Kurt Neufeldt, Waldstr. 39.**

**Karlsruher Hausfrauenbund**
**Mittwoch, den 7. Juni** nachm. ½4 im Erbprinzenschlößchen, Ritterstraße 7.
**Teenachmittag**
**Vortrag:**
von Herrn **Dr. E. Müller.**
**„Ueber Sinn u. Bedeutung der Wagner'schen Musikdramen".**
Bei günstiger Witterung Teegelegenheit auf der Terrasse. 8131
(Der Nähkurs beginnt **Freitag, den 9. Juni** und werden Anmeldungen hierzu noch erbeten im Erbprinzenschlößle, nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr.

**Konzerthaus.**
## Badische Lichtspiele.
In dem Programm vom Mittwoch, d. 7. VI. bis Samstag, d. 10. VI., ist außer den Filmen, die in der Anzeige vom Samstag abend angeführt sind, auch der Film enthalten:
**Dressur deutscher Schäferhunde.**

**STADTGARTEN** FIDELITAS
**Mittwoch, den 7. Juni 1922, abends von 8–11 Uhr**
**Operetten- und Walzerabend**
Orchester: Feuerwehrkapelle, Leitg. Obermusikmstr. a. D. Otto Schotte.
Eintritt: Inhaber von Jahreskarten 2 Mk., Sonstige 3 Mk. einschl. Lustbarkeitssteuer, Kinder je die Hälfte.
Vorverkauf: Verkehrsverein, Kiosk beim Hotel Germania und Stadtgartenschalterkassen. 8128
— Bei schlechtem Wetter fällt das Konzert aus. —


## Gesellschaft für Spinnerei und Weberei
### Ettlingen.

Bei der vor dem hiesigen Notar stattgefundenen Auslosung der laut den Anleihebedingungen am 1. September d. J. zur Rückzahlung gelangenden

**4% Partial-Obligationen vom Jahre 1898**

unserer hypothekarisch sichergestellten Anleihe von 2½ Millionen Mark wurden die folgenden Nummern im Gesamtbetrage von ℳ 70,000.— gezogen:

12 Stück Lit. A. von je ℳ 2000.—

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 52 | 55 | 76 | 116 | 130 | 193 |
| 214 | 242 | 244 | 325 | 338 | 356 |

40 Stück Lit. B. von je ℳ 1000.—

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 41 | 42 | 43 | 62 | 67 | 77 |
| 213 | 408 | 410 | 430 | 446 | 455 |
| 461 | 494 | 495 | 502 | 539 | 543 |
| 568 | 585 | 597 | 617 | 694 | 859 |
| 865 | 886 | 903 | 922 | 935 | 946 |
| 1032 | 1107 | 1112 | 1139 | 1144 | 1208 |
| 1260 | 1412 | 1443 | 1449 | | |

12 Stück Lit. C. von je ℳ 500.—

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 8 | 66 | 87 | 94 | 113 | 117 |
| 238 | 258 | 303 | 351 | 376 | 399 |

Die Rückzahlung des Nennwertes dieser ausgelosten Partial-Obligationen erfolgt vom 1. September d. J. ab gegen Aushändigung der Partial-Obligationen, sowie der zugehörigen Zinsscheinbogen mit Zinsscheinen für 1. März 1922 und folgende

in **Ettlingen:** bei der **Gesellschaftskasse,**
in **Karlsruhe:** bei der **Rheinischen Creditbank, Filiale Karlsruhe,**
in **Elberfeld:** bei den Herren **von der Heydt-Kersten & Söhne,**
in **Frankfurt a. M.:** bei der **Direktion der Disconto-Gesellschaft,**
in **Mannheim:** bei der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,**

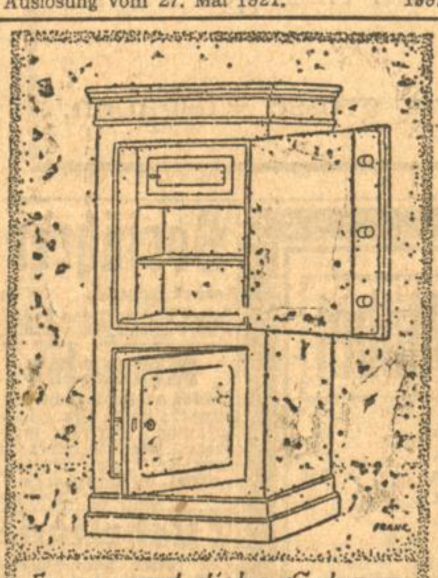
Der Betrag der etwa fehlenden Zinsscheine wird vom Kapitalbetrage der Partial-Obligationen gekürzt. Die Verzinsung der oben bezeichneten Partial-Obligationen hört mit dem 31. August d. J. auf.

Ettlingen, den 26. Mai 1922.

**Direktion der Gesellschaft für Spinnerei und Weberei.**

Restanten: Lit. B. von ℳ 1000.— No. 478
Auslosung vom 22. Mai 1919.
Lit. A. von ℳ 2000.— No. 393
Lit. B. von ℳ 1000.— No. 1457
Auslosung vom 20. Mai 1920.
Lit. A. von ℳ 2000.— No. 392, 394
Lit. B. von ℳ 1000.— No. 1247, 1455
Lit. C. von ℳ 500.— No. 224
Auslosung vom 27. Mai 1921. 1997a


**Gartenbauverein Karlsruhe.**
8157
**Mittwoch, 7. ds. Mts., abends 8 Uhr:**
**Monatsversammlung**
Saal III in der alten **Brauerei Schrempp.**
1. Geschäftliches.
2. Gärtnerische Mitteilungen.
3. Abgabe von Tabakfetzlingen.
4. Pflanzenverlosung.
**Der Vorstand.**


*Feuer- und diebessichere*
**KASSENSCHRÄNKE**
*Bücher-, Akten- u. Karteischränke*
*Feuersicher * Sturzfest*
**S. GUTMANN**
*Mannheim D 5,4 gegenüber d. Börse*
8640

**Paßbilder**
liefern schnellstens
**Samson & Co.,**
Photogr. Atelier,
Kaiser-Passage 7. Telef. 547.

**Schirmreparaturen, Neu-Überziehen**
schnell, preiswert, tadellos
**L. Müllers Schirmfabrik,**
**20 Herrenstr. 20.**

Keine Schnakenplage mehr bei Verwendung v.
**Waidmannsdank.**
Unentbehrlich für Jäger und Touristen. 7816
**Reinhold Andree**
Inhaber: **W. Demand**
Waldstraße 4.

Ein Zwiebelpräparat ist
**P. Kneisels Haartinktur.**
Dasselbe hat sich seit über 50 Jahren Weltruf erworben und ist bei **Haarausfall u. Kahlheit,** sowie zur **Pflege des Haares** mit großem Erfolg angewendet worden. Aerztlich empfohlen. Hergestellt genau nach altem Rezept. Fl. 10.—, 18.—, 25.— bei **L. Wolfs Witwe, Karl-Friedrichstraße 4.** und **Carl Roth, Hof-Drogerie.** A130

**Wirrhaare**
werden zu höchsten Preisen **angekauft.** 4785
**Damen-Frisier-Salon**
**Frida Schmidt,**
Herrenstr. 19, bei d. Uhr.

# Auto-Vermietung
für Geschäfts-, Luxusreisen bei billiger Berechnung und gewissenhafter Fahrtausführung, bei Tag und Nacht, empfiehlt sich 8046
**E. Reinhardt, Autovermietung**
**Gottesauerstr. 18** **Telefon 1389.**

# Klischees
aller Art fertigt bei prompter Bedienung
**Badische Kunstanstalt** 7967
**K. Obrist,**
**Amalienstr. 37.** **Telefon 1092.**

**Briefumschläge** liefert **Buchdruckerei der „Badischen Presse".**


# Kriegsopfer!

**Mittwoch, den 7. Juni, abends 8 Uhr:**

## große öffentliche Versammlung

im **Colosseumssaal,** Waldstraße 16/18.

Der erste Bundesvorsitzende des Reichsbundes, Kamerad **Maroke** aus Berlin, spricht über die **Rentenversorgung der Kriegsopfer in der Zukunft und die derzeitigen Teuerungsmaßnahmen.**

Kameraden und Kameradinnen, erscheint vollzählig. 8130

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen**
**Bezirksverein Karlsruhe.**


**Heugrasversteigerung.**
Frau Karl Steinbach Witwe, in Gondelsheim, Amt Bretten, versteigert daselbst am Donnerstag, den 8. Juni, vorm. 11 Uhr, den Heugrasschnitt von 2 Wiesen à 30,71 u. 19,35 Ar. Zusammenkunft 10,45 Uhr am Bahnhof Gondelsheim. 2000a

**An- u. Verkauf**
ganzer Haushaltungen. Einzelmöbeln, Teppich.. Antiquitäten etc.
**Uebernahme von Versteigerungen.** 675
**Herm. Guggenheim**
**Markgrafenstraße 25**
**Telephon 4971**

**Altmetalle!**
**Papier, Akten, Bücher, Eisen, Möbel, Kleider, Schuhe, Keller- und Speicherkram** kauft
**Feuerstein,**
**26 Fasanenstr. 26.**
Telefon 3481. B9266

**Achtung!**
Am Pfingst-Montag wurde in dem Personenzug von Offenburg bis Achern 2⁰⁰ N eintreffend **1 Paket** in braun Papier gepackt (Zigarren) **verwechselt** und bitte den Finder dasselbe gegen gute Belohnung u. Rückgabe seines Pakets send. zu wollen. 2005a
**Jacob Lapp, Fahrräder Achern** (Baden).

**Verloren**
Montag abend **goldene Herren-Uhr mit Kette** (Werk läuft auf 10 Stein.) auf Strecke Albtalb. ab 8 N, Ettenrot—Karlsruhe Reichsstr. ¼10 Uhr. Bahnhofwagen über Karlstr. bis Moninger. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung bei **Gertrud Ehrenfenchter,** Kaiserallee 15 abzugeb. B14407

**Verlaufen**
**Rehpinscher,** Männchen, schwarz, mit braunen Pfoten, weiß. Brustfleck. Abzugeben geg. gute Belohnung Rüppurrerst. 64. II.. Telefon 573. B14843

**Kaufgesuche**

Wir suchen ständig für solvente u. raschentschloss. Käufer
**Objekte** 2879
jeder Art u. Größe.
**Anker-Handelsges.,**
Karlsruhe, Erbprinzenstr. 1.

**Villa**
zu kaufen gesucht von schnell entschlossenem Privatkäufer.
Offert. unter Nr. 8150 an die „Bad. Presse".

**Briefmarken** einzeln u. Sammlungen sucht bei bester Bezahlung. Ang. u. B21284 an die „Bad. Presse".

**Zu kaufen gesucht:**
neu erbautes **Privathaus** ohne beziehb. Wohnung. Vermittler verbeten.
Offerten unt. Nr. 8151 an die „Bad. Presse".

**Haus zu kaufen ges.**
Selbstkäufer f. in Karlsruhe ein Haus mit Garten. Wird bis I. Hypoth. bar bezahlt. Preisang. unt. B21780 an d. Bad. Pr.

☞ Gesucht ☜
**herrschaftl. Kleingut**
oder A936
**herrschaftl. Villa**
Höhenlage, Waldgegd. Umgebung ein. Stadt. sofort Einzugsrecht. Eilofferten mit ausführlich. Angaben an Dipl.-Ing. **Gustav Raham, Freiburg i/B.,** Belfortstr. 2.

**Kauf-Gesuch.**
**Haus** in der Südstadt, mit sof beziehbarer Wohnung. zu kaufen gesucht. Würde tauschen gegen ein **Landhaus** mit groß. Garten, in der Nähe Karlsruhe. Angeb. unt. Nr. B21806 an die „Bad. Presse".

**Zu kaufen gesucht:**
Gebraucht, aber gut erhalten, ca. **50 Fenster,** 1 m breit, 1,70 m hoch im Lichtenmaß und ca. **50 Zimmertüren,** 150 lfd. Meter **Eisengitter mit Toren.**
Offert. mit alleräußerster Preisangabe unter Nr. 8020 an die „Bad. Presse" erbeten.

**Gebr. Möbel**
jeder Art sowie ganze Haushaltungen werden zu reellen Preisen an- und verkauft. 19832
Möbelgesch. **Karl Weidemann,** Kapellenstr. 52

**Chaiselongue u. 4-6 Stühle**
von Privat zu kauf. ges. Angeb. an **Ruckenbrod,** Akademiestr. 18. B14405

**Gebr. Motorrad**
mögl. 1 Zyl., m. Zul. zu kaufen ges. Zuschr. mit Preis unt. B21782 an die „Bad. Presse".

**Gut. Photoapparat**
u. **Herrenrad zu kauf. gesucht.** Eilofferten. unt. B21822 an die Bad. Presse.

**Kl. Geige (½)** für Anfänger zu kauf. ges. Angeb. unt. B21772 a. d. Bad. Presse.

Gesucht gebrauchte B2131
**Dezimalwage.**
**Billig.** Fasanenplatz 8.

**Selbstladepistolen Prismenferngläser**
sowie Waffen aller Art, kauft zu **höchsten Preisen** fortlaufend
**Heinrich Malecki,**
Büchsenmacherei,
**Lahr i. B.,** Kaiserstr. 10.

**Flaschen**
all. Art (Wein-, Cognac-, Sekt-, Arznei-, Tintenflaschen usw.) kauft zu höchsten Preisen u. holt ab **Flaschenverwertungs-Gesellschaft m. b. H., Durl. Allee 25.** Tel. 1951 7407

**Flaschen** 7575
aller Art **kauft zu höchsten Tagespreisen**
**D. Turner.**
Sofienstr. 65. Telef. 5426

Größerer, guterhalten.
**Boden-Teppich**
**zu kaufen ges. K. Barth,** Kaiserallee 107, III. B21836

In wasserreicher Gegend (Sauerland bevorzugt)
**Fabrik-Anwesen**
mit guten, aufstehenden Gebäuden mit mindestens 600 qm Arbeitsräumen, ferner mit Nebengebäuden
**zu kaufen oder langjährig zu mieten gesucht.**
Es muß Wasser und elektr. Kraft vorhanden sein. Das Anwesen soll nicht allzuweit von der Bahn abliegen, auch sind Wohnungen bei dem Anwesen sehr erwünscht. Es kann eine stille Beteiligung an einem bisher gutgehenden Fabrikgeschäft in Aussicht gestellt werden.
Angebote mit genauen Beschreibungen, Zeichnungen erb. u. **W. H. 2058** an **G. Geerkens. Ann.-Exped., Hagen i. W.** A940

**Zu verkaufen**

**Spezerei-Geschäft mit Haus** 2 Zimmer, Küche. Lad., sof. beziehb. Preis 300 000.— ℳ. 8124

**Spezerei-Geschäft mit Haus** 3 Zimmer, Küche, Lad., sof. beziehb. Preis 230 000.— ℳ.

**Haus m. Laden** Einfahrt Hof, Stallung beziehb. Preis 260 000.— ℳ.

**Haus m. groß. Laden** Kaiserstr. Pr. 600 000 ℳ.

**Weinstube mit Haus** gute Existenz, sofort beziehbar. Pr. 400 000 ℳ.

**Hotels, Wirtschaften, Privat- u. Landhäuser** stets zu verkaufen.

**Ehwein, Manshardt & Co**
**Adlerstr. 18, Tel. 1650.**

**Häuser**
und **Geschäfte,** teils beziehbar, stets zu vkf. 7221
**M. Busam,** Herrenstr. 38

4½ stöckiges **Doppel-Wohnhaus**
mit 2×2 Zimmer u. Küche im Stock, in guter Weststadtlage preisw. zu verkaufen. Gute Kapitalanlage. Angebote unter Nr. 8031 an d. Bad. Presse.

**Häuser** ☛
**Ackermann,** 6976
Karlst. 37. Tel. 5516.

**Herrschaftliches**
**Rentehaus in Karlsruhe,**
beste Lage, gebaut 1913, in tadellos. Zustande, um
**500000 Mk.**
**zu verkauf.** 6-Zimmer-Wohnung kann evtl. freigemacht werden.
Angebote unter **M. L. 3027** an **Rudolf Mosse, München.** A937

**MOTOREN**
Kupfer, so gut wie neu, 3 PS Kurzschluß 9000 ℳ 4 PS Schleifr. 14500 ℳ
**Grund & Oehmichen,**
**Waldstr. 26.** 8025

Leicht. **Federnpritschenwagen,** 10-12 Ztr. Tragkr., m. Patentachs., bill. z. verk. Knielingen, Albstr. 5.

**Vollständige**
**Dreizimmer-Einrichtung**
m. Küche usw., besterhalt., sof. verkäufl. Zu erfrag. Hirschstr. 66, I., 2—3 Uhr. Telephon 2640. B21798

Zwei neue, 3 teil. Wollmatr., 2 Keil, zus. 3800 ℳ, pol. Bettstelle, Rost, neu aufgericht. Matr. 1200 ℳ, schöne, aufg. Kapokmatr. 1200 ℳ, schön. Plüschdiwan billig zu verkauf. B14339 Sofienstr. 12, Tapezierwerkstatt. 2—6 Uhr.

**Kompl. Bett**
mit **Nachttisch** (Marmor hell), zu verkauf. B21838 **Rieger,** Herrenstr. 5

Schönes weiß. **Kinderbett** mit Messing unmittelgroß. **Eisschrank** zu verkaufen. B14411 Kriegsstraße 278. II. lks.

**Zu verkauf.: Seegrasmatratze,** dreiteilig, neu; Papierstoff, ein Paar Infanteriestiefel, Größe 44 **Sexauer,** Klauprechtst. 18.

**Eine**
**Aktenregistratur,**
eich., ein **Chapirograph** etwa **900 Schnellhefter,** meistenteils Herdegen u. verschied. **Büroartikel** sind billig zu verkaufen. Angeb. u. Nr. 1994a an die „Bad. Presse" erb.

**1 Coupé**
mit kompl. Zubehör, Patentachsen, alles wie neu, hat zu verkaufen. **Franz Js. Hug Jr., Furtwangen.** 1975a

**Altertümliche**
**Zinnsachen**
große Anzahl Gegenstände z. verk. **Degenhardt,** hier, z. Messe 1. Reihe, Bude m. Klöppelspitzen, Nr. 16. 8011

**Kassenschrank**
und mehrere
**Kontrollkassen**
billig zu verkaufen.
**G. Merkle, Heidelberg,**
**Göthestr. 1.**

**Gr. Hundehütte,** eis. Bett m. Matratze, Gart.-Tisch, Kinderbank, Tisch, Waschgestell und sonstig. Hausrat zu verk. B21784 Erbprinzenstr. 5, II.

**Tennisschläger**
**Tennis-Schuhe** Nr. 40, sehr gut, zu verk. B14350 Waldstraße 11, Laden.

**Für Brautleute**
guter **Küchenherd** sof. zu verkauf. bei **Richter,** Nelkenstr. 17, III. B21770

**Kochherd**
billig zu verk. B21800 Amalienstr. 43.

Gebrauchter, schwarzer **Herd zu verkaufen.** B21840 Boeckhstr. 21, I.

2 gut erhalt. **Strickmaschinen** zu verkf. Zu erfrag. unt. B21814 i. d. Bad. Presse.

**Hand-Nähmaschine** ist zu verkaufen. B14367 Kaiserstraße Nr. 176, II.

Einige **H.- u. D.-Fahrräder** zu verkf. B14357 Adlerstraße 32.

**Mehrere**
**Waschzuber**
Waschküchentisch, starker Handleiterwagen verkfl. Besichtig. Donnerstag u. Freitag abend 6—7 Uhr. 8152 Mozartstr. 9, III.

**Kinderliegwagen** zu verk. B2133 Schützenstr. 4, IV.

**Herrengarderobe**
mittl. Fig., billig zu verk. 8127 Waldstraße 46, II.

Bill. abzug.: **Marengo-Cutaway m. Weste u. gestr. Hose,** schlanke Figur, 3m 20 braun., gut. Anzugstoff. B2131 Herrenstr. 20, I Tr.

1 neue **Herr. niamtjacke** für mittelst. Fig. 78 ℳ abzug. Rüppurrerstr. 98, I. vormitt. B14397

**Jumper**
Arbeiter- u. Frauenhemden, Strickwolle zu bed. bill. Preis verk. Englmann, Klauprechtstr. 27. Tägl. v. 10 Uhr ab. B19666

**Herrenstiefel**
1 Paar neue, Gr. 45, billig zu verkaufen.
Durlacher Allee 40, 3. St. rechts. 8087

**Rassenechter Fox,** 2jährig, bester Hof- u. Begleithund, wunderschön gezeichnet, zu verkaufen. **Friedrichstal** (Bad.) 1998a Bahnstr. 242.

**Wachsamer Hofhund** preiswert zu verkaufen. B21796 Marienstr. 79, I.

Großverkehr notierten für ...—4500, Sächsischer ... Markt 3900—4100 ... Markt 4600—5000.

**Schnauzer**
wachsam, **zu verk.** B2134 Mühlburg, Kärcherstr. 65.

2 gute Milchziegen, 1 Ig. 10 Woch. alt, 10 alte Legehühner, 11 Ig. 10 Wochen alt, mit Stallungen sof. **zu verkaufen.** Anzusehen von 6 Uhr abends. Zu erfr. unt. Nr. B21786 in der „Badischen Presse".

**5 junge Leghühner**
zu verkaufen. B21788 Erbprinzenstr. 5, 2. Stock